DER RISSENER

BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

23. September 2021 | Jahrgang 6 | Ausgabe 114

Der Rissener I www.der-rissener.de

MR. HOBAN'S
ESTD | COFFEE ROASTERY | 2012
WEDELER LANDSTRAßE 170 · 22559 HH
MO 8.30 - 14.00 · DI 14.00 - 18.00
MI GESCHLOSSEN
DO 8.30 - 14.00 · FR 9.00 - 13.00
www.mrhoban.com

ELLA SCHACHT
MODEN
+ Accessoires

Blankenese: Blank. Bahnhofstr. 34, Tel. 040 86 93 30
Blankenese: Blank. Bahnhofstr. 18, Tel: 040 86 69 32 13
Rissen: Wedeler Landstr. 30, Tel. 040 81 23 03
www.ella-schacht-moden.de

Weltgrößtes Container-Schiff passiert Willkomm Höft

Kürzlich schipperte die „Ever Ace", das weltgrößte Container Schiff, an Wedels Willkomm Höft vorbei in den Hamburger Hafen. Das ließ sich unser Fotograf Dieter Napiwotzki nicht entgehen und schoss dieses Foto. Die „Ever Ace", Baujahr 2021, kann 24000 Container transportieren, 6000 wurden in Hamburg entladen. Foto: Dieter Napiwotzki

HST THIERFELDER
Meisterbetrieb für Sonnenschutz und Rollläden

KORNOBIS BADE WALDECK
Notare & Rechtsanwälte
IHR RECHT IN WEDEL

Bahnhofstraße 50
22880 Wedel
Tel.: 04103 - 92 08 0
www.recht-wedel.de

Gartengestaltung
Zäune setzen
Terrassenbau
Bepflanzungen
Bäume fällen
Abbrucharbeiten
Baggerarbeiten
Kellersanierung
Pflasterarbeiten aller Art
(auch Granit)

RL. EMURLI GMBH
Parkstr. 16 · 25421 Pinneberg
Tel. 0176 - 8 333 51 62
E-Mail: galabauemurli@yahoo.com

EINBLICKE

GEBEN SIE IHRE STIMME AB!

Liebe Leserinnen und Leser,
am Sonntag, 26. September, ist Bundestagswahl. Gehen Sie wählen, weil jede Stimme zählt und andere entscheiden, wenn Sie nicht ihre Kreuze machen.
Nach vielem Hin und Her ist es nun entschieden: Auf der Apfelwiese in den Brünschen, die jetzt von den Schülerinnen und Schülern der Stadtteilschule beackert wird, wird das neue Oberstufenzentrum von Gymnasium und Stadtteilschule entstehen. In deutlich abgespeckter Version. Ob das nun die Raumnot an den Schulen verbessert und auf der anderen Seite naturschonend ist, ist die Frage. Positiv ist, dass sich offenbar alle Beteiligten mit dem Ergebnis der Gespräche von Behörde und Bürgerinitiative anfreunden können.
Traurig ist indes, dass das Treffen der Gruppe der alten Rissener dieses Jahr erneut aus Corona-Gründen entfällt. Viele Besucherinnen und Besucher der Zusammenkünfte freuen sich jedes Mal, alte Fotos auszutauschen und sich mit Leuten zu unterhalten, die sie lange nicht gesehen haben. Ich hoffe, dass dies bald wieder möglich sein wird.

Herzlich Ihr
Andreas Kay

Herausgeber: Andreas Kay

Claudia Conrad
Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen/Kleinanzeigen
Tel.: 040 - 94 99 63 57
Mobil: 0176 - 32 50 17 12
E-Mail: claudia.conrad@der-rissener.de
DER RISSENER
BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

- ANZEIGE -

WETTER
präsentiert von:

Zimmern
Garten- und Landschaftsbau GmbH & Baumschulen
Sonne oder Regen?

Donnerstag	Freitag	Sonnabend
17 / 12°C	18 / 11°C	18 / 15°C

Der Donnerstag bietet eine dichte Wolkendecke bei 12°C bis 17°C. Auch am Freitag bleibt die dichte Wolkendecke geschlossen, bei Temperaturen von 11°C bis 18°C. Der Sonnabend ist mit Wolken bedeckt, vereinzelt scheint die Sonne durch, mit Temperaturen von 15°C und 18°C. Mit Windböen zwischen 25 bis 66 km/h und leichten Regenschauern ist an allen Tagen zu rechnen.

Ebbe oder Flut?

Donnerstag:	Ebbe: 01:31/13:35	Flut: 06:40/18:49
Freitag:	Ebbe: 02:00/14:04	Flut: 07:10/19:19
Sonnabend:	Ebbe: 02:26/14:33	Flut: 07:38/19:51

Blankenese, Unterfeuer (Quelle: www.bsh.de)

IMPRESSUM

Anschrift: Der Rissener/Elbflair media GmbH, Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg
Internet: www.der-rissener.de Der Rissener
Verlag: Elbflair media GmbH, Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg, vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Kay
Herausgeber: Andreas Kay, Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg, Tel. 0176 - 63 63 47 74, andreas.kay@der-rissener.de
Mitherausgeber: Claus Grötzschel, Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg, Tel.: 0171 - 361 41 51, claus.groetzschel@der-rissener.de
Druck: Boyens Media Print, Wulf-Isebrand-Platz 1-3, 25746 Heide
Redaktion: Andreas Kay (V.i.S.d.P.), Michelle Kossel, beide Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg, Tel.: 0178 - 679 26 82, redaktion@der-rissener.de, michelle.kossel@der-rissener.de
Anzeigen/ Kleinanzeigen: Claudia Conrad, Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg, Tel.: 040 - 94 99 63 57 oder 0176 - 32 50 17 12, anzeigen@der-rissener.de
Layout/Grafik: Elbflair media GmbH, 0176 - 63 63 47 74, redaktion@der-rissener.de
gedruckte Auflage: 15.000 Exemplare

LOKALES

Hier, neben dem Markthäuschen, könnten die neuen Abstellplätze samt Ladestation für Lasten- und E-Räder stehen, sagt Dr. Anke Frieling, CDU. Foto: mk

Neuer Marktplatz – alte Planung – teure Baukosten

BLANKENESE. Das neue Markthaus im Herzen von Blankenese wird teuer: Wie berichtet, werden 1,2 Millionen Euro verbaut. Auch die CDU kritisiert diese hohe Summe. „Das ist ärgerlich. Ich hatte eine Anfrage an den Senat gestellt und nach den Gründen gefragt. So richtig überzeugend ist die Antwort nicht“, berichtet Dr. Anke Frieling, CDU-Bürgerschaftsabgeordnete für den Hamburger Westen. So schreibt der Senat, dass sich die Nutzung des Gebäudes und der Planungsverlauf geändert hätten. Außerdem seien die Baukosten aufgrund von Corona erheblich gestiegen. „Nun, aber 1,2 Millionen Euro für ein 123 Quadratmeter großes Häuschen – das ist zu viel“, so Frieling.

Und es stelle sich die Frage, weshalb die Planung nicht einfach an die aktuellen Situationen angepasst wurde. „Das gilt nicht nur für die Kosten, sondern auch für moderne Entwicklungen“, sagt sie. Wie zum Beispiel die Einrichtung von Stellplätzen für Lastenräder samt Ladestation. „Viele Familien kommen zum Einkaufen mit dem Lastenrad in den Stadtteilkern und haben keine vernünftigen Abstellmöglichkeiten“, sagt die Politikerin. Die könnte man neben das Markthäuschen, wo sich ein Stromanschluss befindet, bauen. „Wenn man denn will“, so Frieling und erhält dabei Schützenhilfe von Oliver Diezmann, Vorsitzender der Blankenese Interessen-Gemeinschaft. „Das ist sinnvoll, vielleicht auch mit einer Fahrradreparaturstation.“ Ebenso notwendig sei es, die Lichtmasten auf dem Platz mit W-LAN und Veranstaltungstechnik auszustatten. Entsprechende Finanzen hätte es aus einem Fördertopf der Europäischen Union gegeben. „Ich habe dies der Verwaltung mitgeteilt, nicht nur einmal. Leider passiert da nix“, sagt er. Und so habe man zwar einen schönen neuen Marktplatz, „aber modern ist er eben nicht.“

mk

Treffen der „alten Rissener“ erneut verschoben

RISSEN. Leserinnen und Leser, die sich auf das Treffen der Gruppe „die alten Rissener“ gefreut haben, müssen sich leider noch einige Zeit gedulden. Wie uns Dr. Peter Calais, der die Zusammenkünfte organisiert, mitteilt, werde der Termin aufgrund der Corona-Pandemie erneut verschoben. Die Gruppe wurde vor einigen Jahren von dem inzwischen verstorbenen Jürgen Zimmern initiiert. Einwohner, Freunde und Nachbarn freuen sich, bei den Treffen, alte Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen und Fotos auszutauschen. „Sicher wird sich, vielleicht im kommenden Jahr, wieder eine Gelegenheit für ein geselliges Treffen finden“, so Dr. Peter Calais.

mk

KLEINANZEIGEN

BATAVIA Logbuch 1
„Die angenagelte Zunge“ – Geschichten und Fotos der ersten 15 Jahre der BATAVIA. Ein Buch erzählt von Hannes Grabau. Kein Seemannsgarn – alles wahr. Ein tolles, wertvolles Geschenk! Bestellung info@batavia-wedel.de und an Bord. Neu: Jetzt könnt Ihr das Buch, jeweils dienstags bis sonntags, ab 17 Uhr, direkt an Bord vom Käpt'n persönlich kaufen!

Tablets & Smartphones für Senioren helfen gegen Einsamkeit
Wir beraten, beschaffen, richten ein und liefern bis an die Haustür. Kompetente Schulung mit viel Geduld. Prospekt und Angebot unter
040-226 151 55
www.senior-media-care.de

Suche für Kunden-Kaufanfrage: EFH, RH, DHH, ETW, Grundstück. Wehde Immobilien,
0175 - 2766350

Haushaltsauflösung
Entrümpelung mit Wertanrechnung
- **Wir nehmen alles mit**
- **Fachgerechte Entsorgung**
- **Besenrein, Festpreis**
- **Zuverlässig und seriös**

Ellerhoop: 04120/707940
Barmstedt: 04123/9226570
Wedel: 04103/8033903

ENGLISH IN RISSEN mit Joan von Ehren und Donald Wilkes. Kleine Gruppen (max. 4 Personen), Einzelunterricht oder Online (Zoom, Skype, FaceTime) 0171 / 853 92 15

Musikschule Rissen
QUALIFIZIERTER INSTRUMENTALUNTERRICHT DURCH DIPLOM-MUSIKLEHRER
Telefon 040/**816234**
Rissener Dorfstr. 45
22559 Hamburg
www.musikschule-rissen.de

Tresenbedienung gesucht.
Voll- oder Teilzeit. Gutes Team + Gehalt. info@batavia-wedel.de

Friseursalon in Rissen
mit 7 Bedienplätzen / Stuhlmiete möglich, ab 1.10.2021, zu mieten.
040/812158

Querflötenunterricht f. Kinder u. Erwachsene
bei erfahrener Lehrerin,
040-81990274 AB,
0151-10320281

Liebevolle Alltagshilfe unterstützt Sie im Alltag & Haushalt, Einkaufen, Fahrdienste, Spazieren...und vieles mehr. 0176-34717879

Podologin behandelt Fußreflexzonen, Nagelpilz, Hornhaut, Hühneraugen u.a. Fußprobleme, Privatkassen b. Diabet., Hausbes.
040 / 811 400

Wir kaufen
WOHNMOBILE + WOHNWAGEN
03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Medizinisch-, diabetische Fußpflege, Abrechnung über Krankenkasse mögl., 35-jährige Erfahrung, Praxis, auch Hausbesuche,
04103-86352,
0177-8953177

Hilfe beim Neustart in einer internationalen Firma: Interview, Curriculum Vitae (Lebenslauf), Personal Presentation, Negotiations: Joan von Ehren, erf. Business Coach, English-in-Rissen, 040-28667974

VOSSWERK
OLDTIMER & AUTOMOBILWERKSTATT
Ihr Fachbetrieb für professionelle Hohlraum- und Unterbodenversiegelung mit Mike Sander´s in Moorrege
T: 04122 810315 · vosswerk.de

MATHEMATICUS - mit mir kann man rechnen! Nicht warten, jetzt starten und die Lücken schließen! Klasse Nachhilfe für Wedel und Umgebung und für den Westen Hamburgs gibt es hier:
MATHEMATICUS -
Industriestraße 25 in 22880 Wedel -
(04103) 7036967

Malerarbeiten aller Art,
0172-4650779,
jankocemba@googlemail.com

Ein gemütliches EFH am Tinsdaler Forst und eine ältere Dame darin suchen eine fröhliche Hilfe für den Haushalt 1-2 Mal / Woche.
040-815197

IHRE KLEINANZEIGE
JETZT BEI UNS
AUCH DIGITAL!
www.der-rissener.de/kleinanzeigen

LOKALES

- ANZEIGE -

Kinderolympiade mit Wedeler TSV und Stadtsparkasse

Großer Andrang zum Sportfest „Fit und fun von Anfang an“

Stelzenlaufen und Pedalos fahren, Schwimmen auf Rollbrettern, Badminton, Weitsprung und sogar ein Rollstuhl-Parcours – diese und viele andere Aufgaben standen beim Sportfest „Fit und fun von Anfang an“ des Landessportbundes an, das im Elbe-Stadion vom Wedeler TSV glänzend in Szene gesetzt und von den Sparkassen unterstützt wurde. Mehr als 350 Kinder erlebten einen schönen Tag mit viel Bewegung. Die Umstände für diese „Kinderolympiade“ waren ja auch prima: Sonnenschein und perfekte Organisation. Dafür hatten Tabea Martens, die Leiterin für Jugendfragen beim TSV, und Anna Heuer von der Sportjugend, gemeinsam mit ihren Teams einen ganzen Schwung von Spiel-Sport-Stationen aufgebaut, an denen sich die Jungen und Mädchen ab dem Kindergartenalter ausprobieren konnten. Florian Graßhoff, der Leiter des Vorstandsstabs und Stellvertreter des Vorstands, eröffnete die Veranstaltung: „Die Sparkassen unterstützen nicht nur den großen Sport bei den Olympischen Spielen, sondern insbesondere viele Aktionen von Vereinen, die sich vor Ort im Breitensport engagieren. Der Wedeler TSV hat das einmal mehr fantastisch gemacht.“

Sparkassen-Vertreter Florian Graßhof (links) mit Töchterchen Nina und Michael Schleef, stellvertretender Vorsitzender des Wedeler TSV, waren mit dem Verlauf der Kinderolympiade hochzufrieden.
Foto: Stadtsparkasse

LOKALES

Kanalarbeiten verzögern sich

Wieder ‚Land unter' am Schulauer Moorweg

RISSEN. Die Bauarbeiten für eine effektive Entwässerung an der Unterführung am Schulauer Moorweg sollten längst abgeschlossen sein. Ein neues Rohrsystem und eine Pumpstation sollten garantieren, dass es zu keinen Überschwemmungen unter der S-Bahnbrücke – ein ärgerliches Dauerbrennerthema - mehr kommt. Doch das ist nicht der Fall. Viele Leserinnen und Leser haben uns in den vergangenen Wochen, als es mehr oder weniger stark regnete, angerufen und sich über die erneuten starken Überflutungen an der Unterführung beklagt. Auf Nachfrage bei der Altonaer Bezirksverwaltung stellt sich heraus, dass es an der Inbetriebnahme der neuen Pumpstation hapert. Es fehlen elektronische Bauteile, so das Amt. Und es gebe Lieferschwierigkeiten. Wann die Teile denn endlich bei der Baustelle ankommen, weiß niemand. „Im Moment kann auch der Hersteller der Pumpstation noch keine verlässliche Angabe über den zu erwartenden Zeitpunkt der Lieferung machen", so heißt es von der Altonaer Bezirksverwaltung.
Infolge der Lieferverzögerung könne der geplante Fertigstellungstermin bis Ende September dieses Jahres unter Umständen nicht gehalten werden. Sobald der Einbau der fehlenden elektronischen Komponente jedoch erfolgt sei, könne die Pumpstation zeitnah in Betrieb genommen werden.
Damit müssen sich die Anwohner leider noch gedulden. Bereits seit April dieses Jahres wird gebaut. Aufgrund der häufigen Regenfälle mussten die Kanalarbeiten immer wieder unterbrochen werden. Derzeit werden Fahrbahn und Randflächen ausgebessert. 350 000 Euro wurden für die gesamten Bauarbeiten von der Verwaltung eingeplant. **mk**

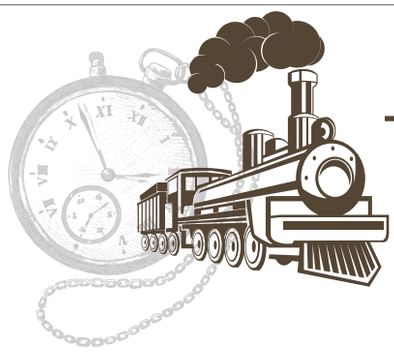
So sieht es nach Regenfällen an der Unterführung am Schulauer Moorweg trotz umfangreicher Kanalarbeiten immer noch aus. Foto: dr

1000-Euro-Spende für die Volksspielbühne

RISSEN. Thorsten Junge, Impresario der Volksspielbühne Rissen, hatte kürzlich einen wichtigen Termin bei der Haspa. Denn Haspa-Filialleiter Daniel Malzahn hielt eine tolle Überraschung für das Ensemble bereit. So überreichte er Thorsten Junge einen Spenden-Scheck aus dem Lotterie-Spartopf des Kreditinstituts in Höhe von 1000 Euro. Geld, dass die Theatercrew in schweren Corona-Zeiten gut gebrauchen kann. „Wir konnten und durften ja zwei Jahre lang aufgrund der Schutzmaßnahmen gegen die Pandemie nicht auftreten. Die Aufführung kürzlich im Wildgehege, wo wir Action-Theater boten, war das erste Stück mit Publikum. Deshalb kommt diese Finanzspritze jetzt zum richtigen Zeitpunkt", berichtet Junge. Er weiß auch schon, wie er das Geld einsetzt. „Wir wollen uns einen weiteren Ultra-Kurz-Distanz-Beamer zulegen." Mit dieser Technik ist es möglich, tolle Kulissen auf der Bühne zu simulieren. „Das entlastet unsere Bühnenbauer und spart Geld." Bis zu 4000 Euro kostet das Gerät. „Wenn sich weitere Sponsoren finden, freuen wir uns", so der Ensemblechef. Außerdem plant Junge mit seinen Schauspielerinnen und Schauspielern ein Weihnachtsstück. Näheres soll noch nicht verraten werden. **mk**

Thorsten Junge, Chef der Volksspielbühne Rissen (links), freut sich über den Spenden-Scheck in Höhe von 1000 Euro, den Haspa-Filialleiter Daniel Malzahn ihm überreichte. Foto: mk

Naturgärten, das neue „Must have"!
Scharrel
Handel Planung Gestaltung
Grünes Zentrum Heist
Wir haben einen Job für Sie
und suchen einen ausgebildeten Floristen m/w/d.
Kübelbepflanzung
Frische Farben in trendigen Pflanztöpfen für einen farbenfrohen Start in den Herbst.
Topqualität + Auswahl
Jetzt Obst, Sträucher, Clematis und Blumenzwiebeln frisch eingetroffen.
Ihr Kaufhaus im Freien seit 1964!
Hochmoorweg 1-5 · 25492 Heist
Tel. 04122-98740 · Fax 04122-987420
Öffnungszeiten siehe:
www.gruenes-zentrum-heist.de

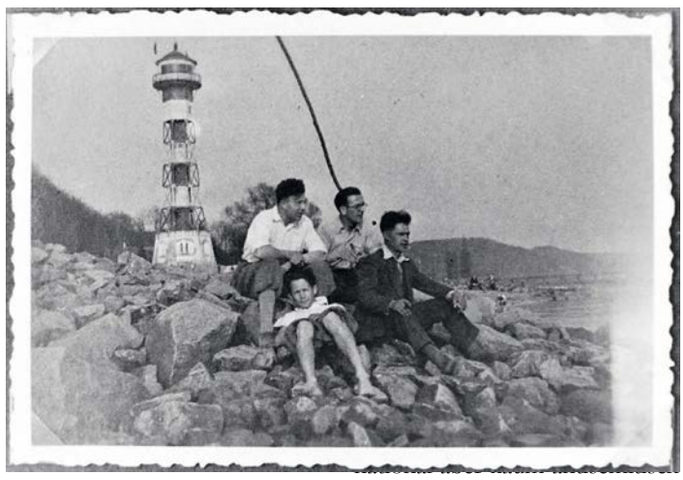


ZEITREISE

Der Nationalsozialismus und die Elbgemeinden VIII

„Unsere grössten Güter, die wir nie verlieren, sind unsere Erlebnisse.“

Es ist eine Aufnahme, wie es sie so viele gibt. Und doch ist sie ganz anders. Stolz erhebt sich der Leuchtturm von Wittenbergen vor den Geesthängen von Rissen und Blankenese im Hintergrund. Im Vordergrund sitzt, locker gekleidet, eine Gruppe von vier jungen Männern auf den Steinen an der Elbe. Gebannt scheinen sie auf den Fluss, vorbeiziehende Schiffe oder Segelyachten zu blicken, so, wie auch andere Touristen zum gleichen Zeitpunkt. Und doch ist alles anders, denn wir schreiben das Jahr 1934 und die drei Jugendlichen und der junge Mann auf dem Bild sind Chaverim, zu Deutsch: Freunde oder auch Genossen, die sich der Realität des Naziterrors nicht ergeben wollten. Deutsche Juden, die keine Deutschen mehr sein durften.



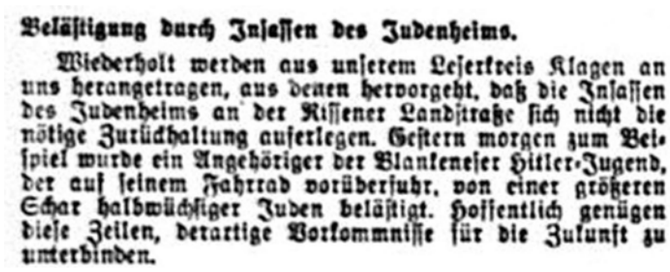
Teilnehmer eines Berufsbildungskurses Kibbuz Rissen
Quelle: Stadtteilarchiv Ottensen

Gleich nach Machtantritt der NSDAP am 30. Januar 1933 begann reichsweit die Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung. Der Boykott jüdischer Geschäfte am 1. April 1933 und antijüdische Gesetze legten den Grundstein zu Diskriminierung und sozialer Isolierung. Eine Woche nach dem Aprilboykott erließen die Nazis das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das dem Staat ermöglichte, „nichtarische“ Beamte aus dem Staatsdienst zu entlassen. Jede Leserin, jeder Leser der Norddeutschen Nachrichten wurde täglich darüber informiert, an welchen norddeutschen Universitäten der Lehrkörper, in welchen Ämtern das Personal ausgewechselt wurde.

Mit der Verabschiedung der Nürnberger Gesetze 1935 hatten Juden de facto nicht mehr die gleichen Rechte wie alle anderen Deutschen. Die Gesetze bestanden im Wesentlichen aus zwei Teilen, zum einen dem „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“, dem so genannten „Blutschutzgesetz“, und dem „Reichsbürgergesetz“. Das „Blutschutzgesetz“ verbot vor allem die Eheschließung zwischen Juden und Nichtjuden, unehelicher Geschlechtsverkehr von Angehörigen dieser Gruppen war fortan strafbar und galt als „Rassenschande“. Das „Reichbürgergesetz“ gestattete nur „Reichsbürgern“ volle politische Rechte, und dies konnten lediglich Personen „deutschen und artverwandten Blutes“ sein. Juden waren nur noch „Staatsangehörige“ ohne volle politische Rechte. Damit war der Antisemitismus im Deutschen Reich kodifiziertes Recht geworden und in Blankenese tauchten Schilder am Strand auf, die den Zutritt für Juden untersagten.

Der Ton wurde auch in den Norddeutschen Nachrichten, die waren, rauer. So am 12. Januar 1934 unter der Überschrift „Ihnen wurde das Handwerk gelegt“. Zu lesen stand das Folgende: „Wir berichteten vor einigen Tagen von dem unverantwortlichen Treiben der Insassen einer Judenkolonie an der Rissener Landstraße, die auf einem gepachteten Grundstück ungefähr 100 kräftige Kiefern umgeschlagen haben, um das Gelände für ihre Zwecke brauchbar zu machen. Es ist jetzt behördlicherseits eingeschritten worden, so daß den Blankenesern der Rest des Kiefernbestandes erhalten bleibt. Wie uns mitgeteilt wird, werden in dieser Angelegenheit weitere Schritte unternommen.“ Es spielte keine Rolle mehr, dass das fragliche Gelände in Wirklichkeit nicht gepachtet, sondern Eigentum der Deutsch-Israelitischen Gemeinde war. Hier zeigt sich die Kehrseite der NS-Volksgemeinschaft: Das jüdische Erholungsheim „Wilhelminenhöhe“, denn dieses ist gemeint, und seine Bewohner sind eine „Judenkolonie“, klar abgegrenzt von „den Blankenesern“. Juden gehören nicht mehr dazu. Was aber taten sie auf dem Gelände der Wilhelminenhöhe?

Die Wilhelminenhöhe in der Rissener Landstraße 127, so berichtet Claudia Bade in Ihrem Aufsatz, war nur eine von mehreren Einrichtungen in den Elbgemeinden, in denen die sog. Hachschara aktiv war. Neben ihr gab es den Kibbuz Ejn Chajim in Rissen-Wittenbergen (heute Tronjeweg), auch „Kibbuz Rissen“ genannt, sowie zwei kleinere Einrichtungen im Steubenweg 36, heute Grotiusweg (Kibbuz Schachal) und in der Frenssenstraße 13, heute Anne-Frank-Str. (Kibbuz Charut Cherut). Die Hachschara, hebräisch für „Vorbereitung“ oder „Tauglich-Machung“, war eine innerjüdi-



Belästigung durch Insassen des Judenheims.

Wiederholt werden aus unserem Leserkreis Klagen an uns herangetragen, aus denen hervorgeht, daß die Insassen des Judenheims an der Rissener Landstraße sich nicht die nötige Zurückhaltung auferlegen. Gestern morgen zum Beispiel wurde ein Angehöriger der Blankeneser Hitler-Jugend, der auf seinem Fahrrad vorüberfuhr, von einer größeren Schar halbwüchsiger Juden belästigt. Hoffentlich genügen diese Zeilen, derartige Vorkommnisse für die Zukunft zu unterbinden.

Wer belästigte im Dritten Reich wohl wen?
(Norddeutsche Nachrichten 17.10.1935)

DER ZEITLOSE MEISTER
Hermann Laatzen
Goldschmiede · Meisterwerkstatt
Wedeler Landstraße 44 · 22559 Hamburg
www.laatzen-design.de
LAATZEN DESIGN

1933 1934 1935 1936 1938

Karte von Blankenese und Rissen mit den vier ansässigen Hachschara-Einrichtungen.

sche Bewegung, die Jugendliche und junge Erwachsene für eine Auswanderung nach Palästina vorbereiten sollte. Genauer: ihnen sollten landwirtschaftliche, gärtnerische und handwerkliche Fähigkeiten vermittelt werden, mit deren Nachweis die Chancen wuchsen, dass die britischen Mandatsbehörden in Palästina die Einwanderung erlaubten.

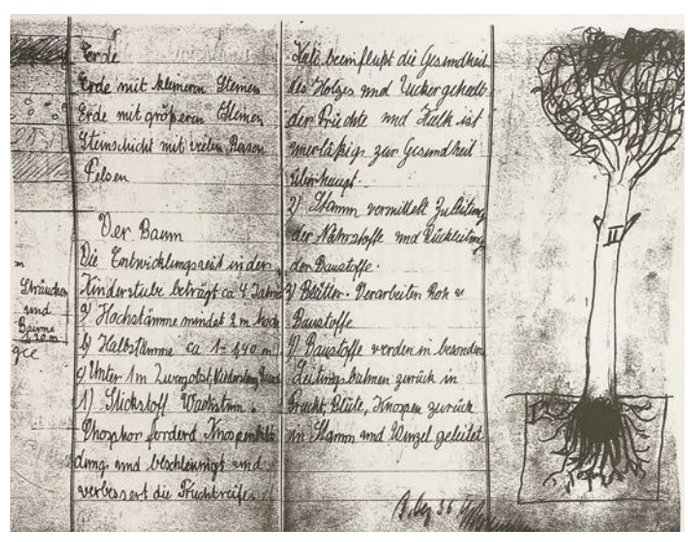
Der Hamburger Moshe Wolff verbrachte als 17-Jähriger kurz vor seiner Ausreise nach Palästina einige Zeit in der Wilhelminenhöhe, um sein Zertifikat für die Jugend-Alija zu erlangen. In seinem Brief an einen Freund aus dem März 1938 gibt er uns Einblick in den Alltag der Jugendlichen: „Der Tagesablauf ist in etwa der: um 6.25 Uhr aufstehen, 6.30 Uhr Waldlauf, Gymnastik. Um 8 Uhr Frühstück, 8.30 Uhr Arbeitsappell, dann wird bis 12.15 Uhr gearbeitet und zwar auf verschiedenen Stellen. So habe ich z.B. eine Woche umgegraben, dann eine Woche Grassoden abgehoben, und jetzt bin ich hier im Garten, wo ich mich bestimmt nicht überarbeite. Um 1 Uhr gibt es Mittag, dann ist Freizeit bis 3.15 Uhr. Jetzt folgen zwei Shiurim (Unterricht) zu je einer dreiviertel Stunde. 5.30 bis 6.30 Uhr Sicha (freie Diskussion). Montag und Dienstag haben wir prima Musik-Abende gemacht und zwar mit Grammophon-Platten."

Wie weit hier das traditionelle Vorurteil gegenüber Juden, diese seien zu körperlicher Arbeit nicht fähig, auch bei diesen selbst wirkte, zeigt sich in dem Tagebuch eines Jugendlichen auf Ausbildungskurs, wenn er schreibt: „Man sagt immer, wir Juden drücken uns vor körperlicher Arbeit. Wir wollen das Gegenteil beweisen. Heute haben wir begonnen, den Boden tief umzustechen. Andere jäteten das Unkraut aus. Immer reihenweise kamen wir vorwärts. Der Rücken schmerzt schon etwas, aber das macht nichts. Wir müssen zeigen, ob wir arbeiten können" (Jüdische Rundschau vom 24.8.1934). Wie erleichtert klang da doch ein späterer Bericht aus Palästina, dass die Jugendlichen aus Deutschland „in allen Schichten des Jischuw (d. h. der jüdischen Bewohner Palästinas) große Anerkennung gefunden haben. Ihre Einordung in die Landwirtschalt war prozentual die beste, die bisher je eine Alijah (d. h. Einwanderung nach Palästina) hatte. In manchen Zeitabschnitten gingen 80% und mehr in landwirtschaftliche Kibbuzim" (Bericht der Zionistischen Vereinigung für Deutschland 1936). Kibbuzim wie Ein Harod in Nordisrael oder Givat Brenner südlich von Tel Aviv entwickelten sich prächtig, nicht zuletzt durch die aus Deutschland einwandernden Jugendlichen. So schnell können sich Vorurteile als das entpuppen, was sie sind: Vorurteile.

Für viele Überlebende war die Zeit in der Hachschara eine sehr prägende Erfahrung, da sie hier Gemeinschaft und Geborgenheit erfuhren. Gemeinschaft zu erleben bedeutete immer auch eine Stärkung des Selbstbewusstseins in einer Zeit ständiger Drangsalierung, wie sich Gotthold Walter Zev in einem späteren Interview erinnert: „Je mehr die Juden dann ausgegrenzt wurden und sich danach sehnten, ein eigenes Zentrum zu haben, um so mehr veränderte sich die Wilhelminenhöhe. Es war in gewisser Beziehung das einzige Gelände, wo Juden aus ganz Deutschland sich ungestört aufhalten konnten. Von allen Seiten reisten sie für Tagungen hierher an. Die Wilhelminenhöhe war reich an vielen Aktivitäten und wurde dementsprechend ausgebaut. Es gab eine große Kiesgrube in der Nähe. Für Nachtspiele und Feldspiele, Geländespiele, es war lebendig." Doch auch hier waren sie nicht immer ungestört: Nachbarn warfen Fensterscheiben ein oder belästigten sie auf andere Weise. Die Jugendlichen organisierten daher selbst Nachtwachen und schafften sich schließlich sogar einen Hund an, um sich vor der Bedrohung zu schützen.

Mit Beginn des Weltkriegs war dann schnell Schluss mit der letzten Freiheit auf deutschem Boden. Diejenigen, denen die Flucht aus Deutschland noch gelang, durften nicht viel mehr mitnehmen als ihre Erinnerungen.

Dr. Jan Kurz



DER MEISTER DER ZEIT.
Gunnar Laatzen
UHRMACHERMEISTER & JUWELIER
Blankeneser Bahnhofstr. 3 | 22587 Hamburg | Tel. 040 - 866 218 99
www.uhrmacher.laatzen.com

RECHT, STEUERN & VERSICHERUNGEN

- ANZEIGE -

Das durchtriebene Spiel der Erbschleicher

Frau Erna B. ist 77 Jahre alt und lebt seit dem Tod ihres Mannes allein. Ihr einziger Sohn ist beruflich stark ausgelastet und lebt weit entfernt. Auch der Kontakt zu Freunden ist immer weniger geworden. Gesundheitlich geht es Erna B. gut, nur das Gehen fällt ihr schwer. Um ihre Finanzen macht sie sich keine Sorgen; neben der abbezahlten Eigentumswohnung verfügt sie auch über ein erhebliches Bankvermögen.
Beim Einkaufen greift Erna B. unerwartet eine junge Frau Mitte dreißig namens Claudia unter die Arme. Sie packt Ernas Einkäufe ein und ist sehr freundlich und zuvorkommend. Sie gibt an, dass sie auf der Suche nach einer Stelle als Haushaltshilfe ist. Die beiden verabreden sich zum Kaffeetrinken und Erna B. bietet Claudia eine Stelle an. Claudia kommt von nun an viermal die Woche vorbei und Frau B. blüht richtig auf.
Claudia bringt Erna B. auch zum Arzt und geht mit ihr ins Theater. Zusätzlich kommt auch Claudias Mann regelmäßig vorbei, um kleinere Reparaturen in der Wohnung durchzuführen. Bald bittet Claudia Erna B. darum, ihr eine Bankvollmacht und eine Vorsorgevollmacht auszustellen, so könne sie sie viel besser unterstützen und müsste für die Einkäufe nicht immer in Vorlage gehen.

Frau Erna B. zögert zunächst, doch dann ändert sich der Ton von Claudia. Wenn Erna B. kein Vertrauen zu ihr habe, könne sie den Job nicht weiter machen und müsse sich etwas anderes suchen. Aus Angst wieder allein zu sein, willigt sie schließlich ein.
Mit dem Ausstellen der Bankvollmacht beginnt die schrittweise Isolierung der Erna B. von ihren Verwandten und Bekannten. Kontaktaufnahmen werden mit Ausreden abgewehrt, Erna B. erzählt Claudia hingegen, dass keiner von ihrer Familie sich gemeldet hätte, allein Claudia selbst und ihr Mann würden sich um sie kümmern. Schließlich drängen Claudia und ihr Mann Erna B. auch dazu, beide als Alleinerben in einem neuen Testament einzusetzen.
Als Erna B. feststellt, dass große Beträge auf ihrem Konto fehlen, erklären die beiden sie für senil und bestreiten alles. Auf Grundlage der Vorsorgevollmacht bringen Claudia und ihr Mann Erna B. in einem drittklassigen Altersheim unter. Dort stirbt sie wenig später vereinsamt, verwirrt und depressiv.
Erst jetzt erfahren die Verwandten den letzten Aufenthaltsort. Außerdem stellen sie fest, dass die Konten fast leer sind und Claudia und ihr Mann Erben der Eigentumswohnung geworden sind. Diese wurde gleich verkauft und Claudia und ihr Mann sind mit dem Geld verschwunden.
Ein Schauermärchen? Keineswegs. Erna B. ist Opfer von gerissenen Erbschleichern geworden.

Rechtsanwalt Kai-Jürgen Aßmann

Unter Erbschleichern versteht man Menschen, die an meist ältere, einsame aber vermögende Personen herantreten und versuchen, diese durch Wohlverhalten und Erfüllen von Gefallen, dazu zu bewegen, sie im Testament zu berücksichtigen.
„Erbschleicherei“ ist kein juristischer Begriff, deshalb gibt es keine klare rechtliche Definition. Das Verhalten der Erbschleicher ist in den meisten Fällen auch nicht strafbar oder nur schwer nachzuweisen.

Die Bandbreite reicht dabei von einfachen und moralisch vertretbaren Handlungen wie z.B. Besuche und die Übernahme von Einkäufen bis hin zu schwerwiegenden Vorgehensweisen, die gezielt, durchtrieben und mit krimineller Energie darauf abzielen, das Opfer zu isolieren und finanziell – auch schon zu Lebzeiten – auszunehmen.

Kai-Jürgen Aßmann, Rechtsanwalt

Welche Warnsignale es gibt und wie Sie sich selbst und Ihre Verwandten schützen können, erfahren Sie im nächsten Rechtstipp.

Anwalt Aßmann
Erbrecht · Testamentsvollstreckung · Arbeitsrecht

Erbrecht | Testamentsvollstreckung | Arbeitsrecht

Haben Sie Fragen zum Erbrecht? Zum Beispiel zu der Erstellung Ihres eigenen Testamentes? Ich bin gerne Ihr persönlicher Ansprechpartner und freue mich auf einen Termin mit Ihnen.

Blankeneser Bahnhofstraße 46 · 22587 Hamburg
T: +49 (0)40 / 210 913 660 · www.anwalt-assmann.de

§ Tamm & Tamm §
Rechtsanwälte und Notarin
Feldstraße 1 ● 22880 Wedel
Telefon: 04103 – 2210 ● kanzlei@tammtamm.de
IHR RECHT IN GUTEN HÄNDEN
Immobilienrecht ● Mietrecht ● Erbrecht ● Familienrecht ● Arbeitsrecht
Verkehrsrecht ● Inkasso ● Gesellschaftsrecht ● Vertragsrecht ● Strafrecht
www.tammtamm.de

LOKALES

Fahrradcodierung

Jetzt das Rad gegen Diebstahl sichern

Gravur mittels einer Codierpistole. Foto: Pfaerrich

RISSEN. Wer sein Fahrrad gegen Diebstahl sichern will, sollte am Mittwoch, 20. Oktober, an der Fahrradcodierungsaktion der Polizei teilnehmen. Los geht es ab 11 Uhr auf dem Vorplatz vor der Polizeistation an der Rissener Dorfstraße 40. Es wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 15 Euro erhoben. **mk**

LOKALES

- ANZEIGE -

KREATIVES ERLEBNIS mit Diplom-Designerin Sabine Maria Philippi im TEAM-MAL-EVENT

Ein TEAM-MAL-EVENT ist ein MAL-WORKSHOP der Extraklasse.

Nächster Termin in Hamburg-Rissen:
Samstag, den 09.10.21 um 14h.

PHIL-ART leitet mit Diplom-Designerin, alle Teilnehmer-innen, Schritt für Schritt, von einem Motiv zum eigenen Kunst-Unikat.
Das **PHIL-ART-TEAM-MAL-EVENT** gibt es auch zu verschenken, in einer **GESCHENKBOX z.B. für:**
-Geburtstag/ Kindergeburtstag ab 10 Jahren / bis zu 10 Personen
-Jahrestag
-Jubiläum
-Hochzeitstag
-Weihnachtsgeschenk

Das **PHIL-ART-TEAM-MAL-EVENT** kann man auch für seine **WEIHNACHTSFEIER** buchen.

Diese **TEAM-MAL-EVENTS** werden in Deutschland und auch in der Schweiz, (auch in 4 & 5 Sterne Hotels) durchgeführt.
Siehe als Beispiel: Anzeige,

ERMITAGE Gstaad-Schönried Wellness- & Spa-5 Sterne Hotel
(Hier sind nur noch 4 Plätze frei).
Die **PHIL-ART-EVENTS verbinden, Kreativität, Menschen, Stärke, Stolz und Spaß miteinander.**

Jeder ist willkommen, gerade auch unsichere Anfänger!

Schreiben Sie direkt an die Diplom-Designerin, Sabine Maria Philippi: philippi@phil-art.eu

ERMITAGE
GSTAAD-SCHÖNRIED
Wellness- & Spa-Hotel

Malworkshop

31. Oktober bis 4. November 2021

Malworkshop
Das kreative und schöpferische Arbeiten in einer kleinen Gruppe, angeleitet von Diplom-Designerin Sabine Maria Philippi aus dem Hause **PHIL-ART**® in Hamburg.

In geselliger, fröhlicher und lustiger Runde wird gemalt, gemischt, gespachtelt und dabei wird auch der kreative Geist weiterentwickelt, ebenso die Fantasie. Ein gewähltes Motiv wird in kleinen Schritten erklärt, so dass alle künstlerischen Teilnehmenden, ob geübt oder ungeübt, ihr eigenes Kunstwerk mitkreieren können.

Jeder bringt seine Persönlichkeit mit ein. So entstehen vielseitige Unikate für ein gleiches Motiv.

Ihre Pauschale:
- **4 Übernachtungen** in der gewünschten Zimmerkategorie
- **3h Workshop** pro Tag (Montag - Mittwoch)
- **1 Vitalmassage** à 25 Minuten
- **1 Kennenlern-Aperitif** am Ankunftstag
- **ERMITAGE Kulinarik** (Frühstück, mittags Suppe und Salat, Kuchenbuffet nachmittags, Abendessen mit Auswahlmöglichkeiten)

Ab CHF 1'315.- p.P. im Doppelzimmer Nord / CHF 1'375.- im Einzelzimmer Nord

ERMITAGE Wellness- & Spa-Hotel
welcome@ermitage.ch - Tel.: +41 33 748 04 30

HH-TEAM-MAL-EVENT im September 2021. Motivwunsch gemalt von Diplom-Designerin Sabine Maria Philippi. Ihre PHIL-ART Kunst-Teilnehmerinnen: Finnja Haak, Katja Kuntermann, Kathrin Goda, Katrin Eckardt, Gabriele Hediger (kam extra aus der Schweiz) und Ilse Renate Rodegra. Foto: mk

- ANZEIGEN -

6 Fragen – 6 Antworten zur Bundestagswahl

Mietpreisbremse, Klimaschutz, Bildung und Infrastruktur: Wir haben Matthias Bartke, SPD und Linda Heitmann, Grüne sowie Michael von Abercron, dem CDU-Bundestagskandidaten für den Kreis Pinneberg, sechs Fragen zu Themen gestellt, die uns umtreiben. Vier Fragen und Antworten veröffentlichen wir hier, alle Sechs Fragen und Antworten können Sie bei uns auf der Homepage lesen, wenn Sie dem QR-Code folgen.

Matthias Bartke, SPD
Foto: SPD / Susie Knoll

1

Wie wollen Sie garantieren, dass Mietwohnungen für Familien künftig bezahlbar bleiben?

Gegen die Not auf dem Wohnungsmarkt helfen meiner Meinung nach nur mehr Wohnungen. In Hamburg hat der frühere Bürgermeister Scholz durch unterschiedliche Maßnahmen den größten Bauboom in Deutschland ausgelöst.
Mittlerweile liegen wir bei 10 000 Baugenehmigungen pro Jahr. Entscheidend war dafür das „Bündnis für Wohnen“ mit der Wohnungswirtschaft. Die SPD möchte dieses Konzept auf ganz Deutschland übertragen und jährlich 400 000 neue Wohnungen bauen, davon 100 000 Sozialwohnungen.

2

Wie stehen Sie zu einem Tempolimit auf den Autobahnen und zu Tempo-30 in den Städten?

Ich bin für ein Tempolimit auf Autobahnen. Der Verkehrssektor ist das „Sorgenkind“ unserer Klimabilanz. Ein Tempolimit kann zur CO2-Reduktion beitragen. Innerstädtische Tempo-30-Zonen steigern die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner enorm. Ich bin deshalb generell für die Einführung von Tempo 30 in Wohngebieten. Auf Hauptverkehrsstraßen sollte es nach meiner Auffassung aber bei Tempo 50 bleiben.

3

Wie wollen Sie den öffentlichen Nahverkehr in der Metropolregion attraktiver machen?

Durch verbesserte Taktzahlen und mehr Angebote! Meinem Einsatz galt schon in der vergangenen Wahlperiode die verbesserte S-Bahn-Anbindung des Hamburger Westens. Ich konnte einen Etappensieg erringen und habe mit dem damaligen Verkehrssenator Frank Horch für den verlängerten Zehnminuten-Takt zwischen Wedel und Blankenese gesorgt. Ich setze mich dafür ein, dass die S-Bahn-Verbindung zwischen Blankenese und Wedel mittelfristig zweispurig wird. 2019 habe ich mich gemeinsam mit der SPD Altona erfolgreich für den Beschluss zur Anbindung des Osdorfer Borns durch die neue S 32 engagiert. Bis die S 32 kommt, brauchen wir mehr Expressbusse und eventuell auch mehr zusätzliche Busspuren.

4

Stichwort Klimapolitik: Wofür würden Sie sich in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit für Ihren Wahlkreis als erstes einsetzen?

Die meisten Altonaerinnen und Altonaer wohnen zur Miete. Mit dem Klimaschutzpaket haben wir bereits einen CO2-Preis fürs Heizen eingeführt, der seit diesem Jahr gilt und jährlich steigen wird. Damit bekommt Öl und Gas einen Preis, der die Kosten für das Klima abdeckt. So gibt es einen Anreiz, die Gebäude energetisch zu sanieren, um Heizkosten zu sparen. Die Entscheidung über die Sanierung von Gebäuden kann aber nur der Vermieter treffen. Ich setze mich deshalb dafür ein, dass die Vermieter die CO2-Abgabe tragen sollen, nicht die Mieter. Im Gegenzug will ich, dass wir Wohnungseigentümer mit Förderprogrammen unterstützen beim Heizungstausch, dem Einbau neuer Fenster oder bei der Dämmung von Dächern und Außenwänden.

Linda Heitmann, Grüne
Foto: Bündnis 90 Grüne

1

Wie wollen Sie garantieren, dass Mietwohnungen für Familien künftig bezahlbar bleiben?

Nicht nur für Familien, sondern auch für Student*innen, Auszubildende und Geringverdiener*innen und Rentner*innen muss es bezahlbaren Wohnraum geben, der den jeweiligen Bedürfnissen entspricht. Ich persönlich halte genossenschaftlichen Wohnungsbau und -erhalt für einen sehr wichtigen Baustein, um das zu gewährleisten. Hamburg hat durch langjährige Kooperation mit den Wohnungsbau- und Immobilienverbänden sowie durch die stadteigene SAGA und einen breiten Mix weiterer starker Genossenschaften anders als andere Städte gute Voraussetzungen, den Wohnungsbau bedarfsgerecht voranzubringen und dabei die Mieten bezahlbar zu halten. Bundesweit wollen wir Grüne Kommunen dabei unterstützen, ihre Wohnungsgesellschaften zu stärken und neue zu gründen. Die Mietpreisbremse ist ein weiteres wichtiges Element von Mietenpolitik, aber um Mietpreisanstiege wirklich nachhaltig zu dämpfen, braucht es noch umfassendere, auch lokale Strategien, damit sie Wirkung entfaltet – ausdifferenziertere und rechtssichere Mietenspiegel sowie enge Grenzen und Strafen bei der Überschreitung ortsüblicher Vergleichsmieten.

- ANZEIGEN -

2

Wie stehen Sie zu einem Tempolimit auf den Autobahnen und zu Tempo-30 in den Städten?

Beidem stehe ich sehr aufgeschlossen gegenüber. Ein Tempolimit auf Autobahnen halte ich für überfällig – sowohl, um Emissionen zu reduzieren, als auch um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Was eine Richtgeschwindigkeit von Tempo 30 innerstädtisch angeht, so geht es hier ebenfalls um eine bessere Verkehrssicherheit, als auch um Lärmschutz für Anwohner*innen. Ich bin sehr gespannt, welche Erfahrungen Paris damit jetzt macht.

3

Wie wollen Sie den öffentlichen Nahverkehr in der Metropolregion attraktiver machen?

Der öffentliche Nahverkehr braucht ein gutes dichtes Netz und man muss sich auf ihn verlassen können. Konkret auf Altona bezogen heißt das für mich: wir brauchen z.B. endlich eine Schienenanbindung für Osdorf und Lurup. Alle Bahnen im gesamten Bezirk – auch die Linie S1 – müssen endlich pünktlich und verlässlich sein, ihre Weichen und Signalanlagen weniger störanfällig. Außerdem braucht es, auf ganz Hamburg bezogen, endlich schnelle Querverbindungen, damit der ÖPNV attraktiv ist. Es kann nicht sein, dass ich, um von den Elbvororten zum Stadtpark zu kommen, immer über den Jungfernstieg muss. Um all das voranzutreiben, benötigt man viel Geld vom Bund. Allein kann Hamburg den Bau der S32 und neuer Querverbindungen sowie die Modernisierung des bestehenden Schienennetzes nicht stemmen. Die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur müssen hierhin umgelenkt werden. Heute fließen sie zu größten Teilen in den Straßenbau.

4

Stichwort Klimapolitik: Wofür würden Sie sich in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit für Ihren Wahlkreis als erstes einsetzen?

Ein wichtiger Punkt in Sachen Klimaschutz ist die Verkehrswende, dazu habe ich in Frage 2 ja schon einiges erläutert. Neben der Verbesserung des ÖPNV geht es hier aber auch darum, Carsharing, E-Mobilität und Fahrradverkehr zu fördern und zu stärken, all das soll und muss natürlich auch in Altona passieren. Darüber hinaus müssen wir schnell aus der Kohle raus und für meinen Wahlkreis bedeutet das konkret, dass z.B. auch das Kraftwerk in Wedel so schnell wie möglich abgeschaltet werden muss und die Luft im Hamburger Westen damit hoffentlich bald ein Stück sauberer wird. Weiterhin gilt es, Grünflächen und Natur zu erhalten und zu schützen; Das Schnaakenmoor, der Klövensteen insgesamt, aber auch Jenischpark und Volkspark sind wichtige Grün-Oasen in meinem Wahlkreis, die es zu schützen gilt.

Michael von Abercron, CDU
Foto: CDU

1

Wie wollen Sie garantieren, dass Mietwohnungen für Familien künftig bezahlbar bleiben?

Manche kurzfristigen Markteingriffe, die sich auf dem Papier gut lesen, wie Mietpreisbremsen oder Ähnliches, mögen kurzfristige Entspannung bringen, doch verschlimmern sie das Problem langfristig nur und packen es nicht an der Wurzel. Andere Vorschläge, wie ein Einfamilienhausverbot, verschlimmern die Situation im Zweifel sogar direkt, denn um eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zu erreichen, hilft nur eines: Bauen. Die wirtschaftswissenschaftliche Binsenweisheit, dass man das Angebot erhöhen muss, damit die Preise fallen, stimmt auch auf dem Wohnungsmarkt. Was wir erreichen müssen, ist ein Bürokratieabbau in den Bauämtern und eine Senkung der Baunebenkosten. Den notwendigen sozialen Wohnungsbau fördern wir am besten durch Anreize, um auch preiswerten Wohnraum zu schaffen. Außerdem brauchen wir mehr Handwerkerinnen und Handwerker, die die geplanten Häuser dann auch fertigstellen. Wir haben schon in der letzten Legislatur damit angefangen, die handwerklichen Ausbildungsberufe besonders zu fördern und den Handwerksmeister mit dem Bachelor gleichgesetzt. Diesen Weg gilt es weiter zu beschreiten.

2

Wie stehen Sie zu einem Tempolimit auf den Autobahnen und zu Tempo-30 in den Städten?

Ein generelles Tempolimit auf Autobahnen lehne ich ab und auch eine Absenkung des Tempolimits in geschlossenen Ortschaften von 50 auf 30 km/h ist nach meiner Auffassung nicht zielführend. Die aktuelle Regelung, dass an Unfallschwerpunkten oder bei erhöhtem Verkehrsaufkommen dynamisch und zielorientiert die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen verringert wird ist einerseits ausreichend und sorgt dafür, dass unsere Autobahnen zu den sichersten Fernverkehrsstraßen der Welt gehören. Bezüglich des Tempolimits in Ortschaften haben die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter vor Ort weitaus mehr Wissen über notwendige Höchstgeschwindigkeiten in ihren Ortschaften, als der weit entfernte Bund in Berlin. Was vor Ort geregelt werden kann, muss auch vor Ort geregelt werden dürfen.

3

Wie wollen Sie den öffentlichen Nahverkehr in der Metropolregion attraktiver machen?

Schon seit 20 Jahren mache ich Politik im Kreis Pinneberg und seit 20 Jahren setze ich mich dafür ein, unsere Bahnhöfe und das Streckennetz zu ertüchtigen. Manches konnte schon erreicht werden, wie beispielsweise die dringend notwendige Modernisierung des Pinneberger Bahnhofs. Doch einiges liegt noch an: das dritte Gleis zwischen HH-Eidelstedt und Elmshorn, die vierte Bahnsteigkante am Elmshorner Bahnhof, eine engere Taktung des Busverkehrs im Kreis und Bahnverkehrs in Tornesch — all das steht noch auf meiner Agenda, und ich werde nicht müde, den verantwortlichen Verkehrsministerinnen und -ministern in Land und Bund diese Themen immer wieder ins Buch zu schreiben.

4

Stichwort Klimapolitik: Wofür würden Sie sich in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit für Ihren Wahlkreis als erstes einsetzen?

Neben der schon erwähnten, dringend notwendigen Ertüchtigung des ÖPNV müssen wir alles tun, um regenerativen Energien weiter zu stärken. Dazu gehört das große Projekt der Umwandlung von Windstrom in Wasserstoff, das wir vor den Toren der Pinneberger Hochseelinsel Helgoland angehen. Deshalb müssen wir selbstverständlich alles dafür tun, maximal attraktive Rahmenbedingungen für die Ansiedelung von Offshore-Windkraftunternehmen zu schaffen und zu erhalten. Mit einer nachhaltigen und erfolgreichen Stromindustrie, einem Wasserstoff-Terminal auf Helgoland und gleichzeitig einem modernen Verkehrskonzept, das ideologiefrei Straße, Schiene und Radwege zusammen denkt, werden wir in Pinneberg nicht nur der nachhaltigste Kreis Deutschlands werden, wir werden auch am meisten von der Umstellung unserer Wirtschaft profitieren. Da das Erreichen der Klimaziele ein globales Problem darstellt, müssen wir uns jedoch auch darauf einstellen, dass in Schleswig-Holstein wichtige Anpassungen beim Küsten- und Hochwasserschutz notwendig werden.

Weiter geht es Online

Alle Sechs Fragen und Antworten können Sie bei uns auf der Homepage lesen, wenn Sie dem QR-Code folgen.

www.der-rissener.de/news/6-fragen-6-antworten-zur-bundestagswahl

- ANZEIGEN -

Kulinarisch genießen und Schiffe gucken: Das Hotel & Restaurant „Am Leuchtturm“ verwöhnt seine Gäste mit leckeren, regionalen Spezialitäten und einem spektakulären Ausblick auf die Elbe.
Foto: Am Leuchtturm

Hotel & Restaurant „Am Leuchtturm“

So schmeckt der Herbst an der Elbe

Das Hotel & Restaurant „Am Leuchtturm“, wunderschön am Strandweg im Blankeneser Treppenviertel gelegen, bietet alles, was man für eine perfekte Auszeit braucht, ohne weite Wege fahren zu müssen: Spektakuläre Ausblicke auf die Elbe und aufs Treppenviertel, elf schöne Hotelzimmer und ein Restaurant mit moderner Küche, das alte Klassiker neu interpretiert und auf hochwertige, regionale Produkte sowie ausgewählte Weine setzt. Auf der Speisekarte finden sich unter anderem leckeres Labskaus, Kalbsbratwurst vom Blankeneser Schlachter Otto Meinert und Kürbiscrèmesuppe mit Chili-Garnele: Genau das Richtige nach einem Herbstspaziergang am Strand, wenn das Wetter schon nicht mehr ganz so sonnig ist. Und Feiern lässt es sich dort übrigens auch. Schauen Sie mal rein.

IDA-Brauerei

Hopfen, Malz und noch viel mehr

Seit drei Jahren betreiben Torben und Clemens Wolpers ihre „IDA“-Brauerei. In der Mitte, an der Wand, ein Bild mit einem Foto von Oma Ida, der Namensgeberin ihres Gasthauses.
Foto: Conrad

Es war einmal eine Frau mit Namen Ida, die braute Bier für durstige Leute in Ostpreußen, wo die Winter lang und die Sommer sehr heiß werden konnten. So fängt sie an, die spannende Geschichte der „IDA-Brauerei“ in Pinneberg an der Oeltingsallee. Dort, wo die Enkel der mittlerweile 102 Jahre alten Ida, Clemens und Torben Wolpers, eigenes Bier brauen und dazu leckere, regionale Küche servieren.

Denn Oma Ida, die es im Laufe der Zeit nach Pinneberg verschlagen hatte, hat offenbar ihre Leidenschaft für die Bierherstellung und für gutes Essen an die beiden Enkel vererbt. Kurzerhand hatten die Zwei vor drei Jahren den ehemaligen Bioladen der Eltern umgebaut und ihren Traum von einer Gastwirtschaft mit angeschlossener Brauerei verwirklicht. Nicht nur das Angebot der Speisen und Getränke sollte stimmig sein, die Gäste sollen sich hier auch wohlfühlen. Das ist gelungen, denn Gastraum mit Eichenparkett und Glasfront sowie ein großer, liebevoll bepflanzter Außenbereich laden zum geselligen Verweilen ein. „Ausnahmslos produzieren wir unsere Gerichte und deren Bestandteile in der eigenen Küche. Wir verwenden dabei weder Convenience-Produkte noch Geschmacksverstärker, künstliche Farbstoffe oder Konservierungsmittel. Bevorzugt kaufen wir nachhaltig produzierte Nahrungsmittel aus der Region“, berichten die beiden. Auf der Speisekarte, die jeweils alle vier bis sechs Wochen mit wechselnden Gerichten aufwartet, finden sich köstliche Suppen mit frischen Pfifferlingen und Schwarzwurzeln sowie Burger mit Schweinefleisch von Schlachter Neidhardt. Das Gemüse beziehen die Brüder unter anderem vom „Gartengetümmel“ aus Pinneberger Beeten.

Der Honig für die Nachtisch-Gerichte stammt von einer Familienimkerei aus der Kreisstadt. Und das Bier? „Wir haben immer vier frische Biersorten am Hahn, ein Pils und ein Dunkles. 4000 Liter sind auf Lager“, berichtet Torben. Dabei reifen die Sorten, wie unter anderem das leichte Pils „Knick“ und das Brown Ale „Abendsonne“, zwischen acht Wochen und drei Monaten. Daher der leckere, einzigartige Geschmack. Industriell gefertigtes Bier hingegen verlässt bereits nach ein bis zwei Wochen die Tanks. Wer jetzt neugierig geworden ist, sollte unbedingt vorreservieren. Bis zum 18. Oktober hat die IDA-Brauerei noch Betriebsferien, danach freuen sich Torben und Clemens auf ihre Gäste!

- ANZEIGEN -

Auch im Höpermann-Imbiss wird auf regionale Produkte gesetzt. Foto: Höpermann

Fleischerei Höpermann

Imbiss-Klassiker in Bio-Qualität

Die Fleischerei Höpermann, Kronskamp 26, in Wedel, ist in der ganzen Region für ihre Wurst- und Fleischprodukte bekannt. Der Betrieb setzt seit mehr als 17 Jahren auf Bioland-Waren und ist auch Mitglied im Verband. „Das ist quasi die höchste Instanz, was Biofleisch angeht. Tierwohl, Transparenz von der Herstellung bis zum Verkauf, regelmäßige, gründliche Kontrollen – all das ist uns wichtig und hat für uns viel mit Verantwortung zu tun“, sagen Daniel Wichern und Bernd Höpermann, beide Inhaber und Geschäftsführer. Außer beim täglich wechselnden Mittagstisch, werden die hausgemachten Fleischspezialitäten auch gegrillt angeboten. Im Höpermann-Imbiss gibt es Klassiker, wie unter anderem Currywurst, Bratwürste, Burger und Co. „Für viele unserer Kunden sind unsere Burger die besten in der Stadt – sogar die Brötchen sind selbstgebacken“, so Daniel Wichern. Schaschlik, Pommes Frites und selbstgemachte Soßen gehören ebenfalls zum kulinarischen Programm. Als leckere Dips stehen unter anderem Mayonnaise, Currysoße, Senf und Ketchup auf der Karte. Abgerundet wird das Imbiss-Angebot durch Getränke von lokalen Herstellern, wie etwa Filter-Kaffee von Mr. Hoban‘s Coffee Roastery aus Rissen.
Übrigens: Der Imbiss verfügt über 25 Plätze im neuen Wintergarten. Und wer seine Imbiss-Spezialitäten außer Haus genießen möchte, muss sich um unsere Umwelt keine Sorgen machen. „Alle To-Go-Verpackungen sind recycelbar und fast alle komplett kompostierbar“, sagt Wichern.

Umweltbewusst und sozial eingestellt

Das Beste aus jeder Kaffeebohne

Mit viel Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein für fairen Handel und die Umwelt rösten Nina und Jan-Cort Hoban Kaffeebohnen. In ihrer Mr. Hoban’s Coffee Roastery mit Shop sind Kaffeeliebhaber stets willkommen und von dort beliefern die Hobans große und kleine Abnehmer. Foto: Katinka Sternebeck

Mit der Leidenschaft für Geschmack und dem Anspruch an höchste Qualität und Transparenz bei der Produktion hat Jan-Cort Hoban 2012 seine Kaffeerösterei in Hamburg gegründet. Vom charmanten Stadtteilcafé bis zur gehobenen Gastronomie, Hotelerie und Büros beliefert Mr. Hoban’s Coffee Roastery kleine und große Abnehmer. In der Rösterei und dem Shop an der Wedeler Landstraße 170 holen Jan-Cort und Nina Hoban das Beste aus jeder Bohne. „Durch den schonenden Röststil auf dem 35-Kilo-Loring Smart Roast bleiben die vielfältigen Aromen und die feine Süße der Bohne erhalten. Außerdem sind diese Röster bekannt für ihren geringen Gasverbrauch und niedrige Emissionen“, betont Jan-Cort Hoban
Die von ihnen verwendeten Kaffeebohnen für Filterkaffees und Espressosorten stammen aus Lateinamerika und Ostafrika. Oft ergänzen die Hobans ihr Angebot durch eine „Private Selection“ – kleine Mengen besonderer Bohnen, die nur kurze Zeit verfügbar sind.
Jan-Cort Hoban pflegt langjährige Beziehungen zu den Produzenten und Exporteuren, legt Wert auf fair gehandelten Kaffee, Nachhaltigkeit und Wissensaustausch zwischen Röster und Farmer sowie Solidarität zu den Menschen aus den Ländern, aus denen er die Kaffeebohnen bezieht.
So beteiligt sich Mr. Hoban’s Coffee Roastery zum Beispiel an dem Projekt White Flag Coffee. Der Gewinn aus dem Verkauf dieses grünen Kaffees geht zu 100 Prozent an Hilfsorganisationen in Guatemala, um vor Ort Menschen zu unterstützen, die durch die Pandemie in Not geraten sind. Die neue Ernte aus Guatemala ist dieses Jahr außerdem erstmalig in Kaffeesäcken aus recyceltem Denim gelieferten worden, mit denen ein Nähprojekt für Frauen unterstützt wird.
Durch die Zusammenarbeit mit der Klimapatenschaft ist Mr. Hoban’s Coffee Roastery seit 2016 klima- und wasserneutral gestellt. In Hamburg wird der Kaffee in wiederverwendbaren Holzkisten ausgeliefert, wer mit seiner eigenen Kaffeedose in die Rösterei kommt, erhält einen Preisnachlass. Im Shop duftet es nicht nur nach den zahlreichen Kaffee- und Espressosorten, hier gibt es auch das passende Coffee Equipment sowie freundliche Beratung rund um die Kaffeebohne. Auch online können die Produkte bestellt werden.
Zu erreichen sind die Hobans im Internet unter www.mrhoban.com, unter Telefon 0179-6664986 oder per Mail an: info@mrhoban.com.
Neu ist die Kooperation mit der Wedeler Fleischerei Höpermann. Dort wird am Imbisstand Kaffee und Espresso aus Mr. Hoban’s Coffee Roastery ausgeschenkt. „Wir freuen uns sehr über diese regionale Zusammenarbeit“, betonen Jan-Cort und Nina Hoban.

- ANZEIGEN -

Inhaberin Astrid Aue legt Wert auf Geflügel und Rindfleisch aus eigener Produktion. Foto: Conrad

Hof Aue

Frische Produkte aus der Region

Wer frische, regionale Lebensmittel sucht, der ist auf dem Hof Aue am Sandweg 74 in Klein Nordende bestens aufgehoben. Im Sortiment des Hofladens gibt es unter anderem Rindfleisch und Geflügel aus hauseigener Produktion, Wurst und Wild aus der Region sowie Milch direkt vom Erzeuger. Je nach Jahreszeit wird eine große Auswahl an Kräutern, Obst und Gemüse, Säften und Eingemachtem angeboten. „Wir legen Wert auf Regionalität, Persönlichkeit und artgerechte Tierhaltung“, sagt Inhaberin Astrid Aue, die den Hof in vierter Generation bewirtschaftet. „Bei hoher Produktqualität muss das Preis-Leistungsverhältnis stimmen.“ Der Hof kooperiert mit der Schausteller-Bäckerei Laibes Wohl. Jeweils mittwochs bis sonnabends von 7 bis 12 Uhr sowie mittwochs bis freitags von 14 bis 18 Uhr bietet die Bäckerei auf Hof Aue leckere Backwaren, die direkt vor Ort im Holzofen gebacken werden, an. Unter anderem sind Brote und Brötchen aus Dinkel- und Roggenmehl mit Urgetreide sowie köstliche Blechkuchen erhältlich.

Jetzt ist Kürbiserntezeit auf dem Schümannhof. Foto: Schümannhof

Schümannhof

Regional, saisonal, sozial

„Regional, saisonal, sozial“ – das ist das Motto des Schümannhofes in Brande-Hörnerkirchen, Kreuzweg 1. Wer den Schümannhof besucht, erlebt dort mit seiner Familie Landleben pur. Kleine und große Gäste sind hier herzlich willkommen und können den Betrieb zu den Öffnungszeiten des Hofladens, jeweils dienstags bis freitags, ab 8 bis 18 Uhr und sonnabends, ab 8 bis 13 Uhr, kennenlernen.
Es gibt viel zu sehen! Seit 1980 wird der Hof mit seinen 80 Hektar Land und seinen großen Gewächshäusern nach biologisch-dynamischen Richtlinien bewirtschaftet. Außerdem umfasst der Hof auch noch eine angegliederte Sozialtherapie.
In der Backstube wird das eigene Getreide zu Brot, Brötchen und Kuchen weiterverarbeitet. Nicht nur die kleinen Besucher sind von den Hoftieren begeistert: Es gibt eine Mutterkuhherde, Schweine und Hühner sowie viele Katzen. Einige Ziegen lassen sich manchmal zum Spazierengehen ausführen. Sogar seinen Urlaub kann man hier verbringen – auf Wunsch in einem Original-Zirkuswagen auf dem Hofgelände. Die Gäste können bei der Hofarbeit helfen, Ausflüge in die nahe Umgebung unternehmen oder einfach nur die geruhsame Idylle genießen. Der Hof mit seinen Produkten ist auf den Wochenmärkten in Elmshorn, Pinneberg und Uetersen vertreten.
Und: Es gibt einen Lieferservice, der für unsere Leserinnen und Leser noch Kapazitäten frei hat. Im Onlineshop kann man sich unter www.schuemannhof.de einen Überblick über das tolle, frische Angebot verschaffen. Nähere Infos werden unter Telefon 04127-18 98 erteilt.

- ANZEIGEN -

Frischer Fisch mit freundlichem Klönschnack

Mit ihrem mobilen Fischstand ist Jutta Schwan seit 30 Jahren auf Wochenmärkten in der Region unterwegs. Ob dienstags und sonnabends in Rissen, mittwochs und freitags in Wedel am Roland oder donnerstags in Sülldorf auf dem Hof Timmermann und in Iserbrook vor dem Edeka-Markt - überall wird die 49-Jährige freudig von den Stammkunden begrüßt und entdecken Neukunden das umfangreiche Fischsortiment.
Frisch oder geräuchert werden Hering, Aal, Heilbutt, Lachs und Co. angeboten. „Vom ganzen Fisch bis hin zu verschiedenen Filetsorten ist alles da“, betont Jutta Schwan. Sie hat von der Pike auf das Ausnehmen, Räuchern und Zubereiten von Fisch im väterlichen Betrieb, der Wedeler Fischräucherei Schwan, gelernt.
Zu den Spezialitäten, die Jutta Schwan in ihrem mobilen Fischhandel anbietet, zählen die selbst gebratenen und in saurer Lake ohne Zusatzstoffe eingelegten Bratheringe nach einem Familienrezept, der nordisch eingelegte Matjes und die hausgemachten, glutenfreien Lachsfrikadellen. Auch nach den hausgemachten Salaten wie Pellkartoffelsalat und je nach Saison dem Krabbensalat mit Büsumer Krabbenfleisch oder der Thunfischcreme stellen sich die Kunden gerne an. Sie haben Vertrauen in die frisch zubereitete Ware und das Fachwissen der Händlerin.
Zum Einkaufen von Fisch bei Jutta Schwan gehört auch stets eine freundliche und kompetente Beratung und wenn es die Zeit erlaubt, auch ein Klönschnack über das Befinden, das Wetter und dies und das. Interessierte haben die Möglichkeit, Fisch oder Salate unter der Telefonnummer 0151/12558704 zu bestellen. Die Ware bringt Jutta Schwan dann zum entsprechenden Markttag mit.

Die freundliche Fischhändlerin Jutta Schwan ist mit ihrem mobilen Fischstand auf Wochenmärkten in der Region anzutreffen. Sie verkauft frischen und geräucherten Fisch, wie die Doraden, die sie in der Hand hält. Die Flasche „Fischwein“ dient mehr der Dekoration.
Foto: syk

Wild in Hamburg

Dieses Jahr das 10. Jahr!

Es geht wieder los: In Osdorf , Osdorfer Landstraße 218, startet der Verkauf von „Wild in Hamburg“ am Freitag, 24. September – wie in den vergangenen Jahren auf dem Parkplatz bei „Vino“ und danach wie gewohnt jedes Wochenende Freitag und Sonnabend, ab 10 Uhr. In Osdorf gibt es außerdem ein Jubiläum: Zehn Jahre gibt es „Wild in Hamburg“ nun schon! Aus diesem Anlass möchten wir mit Euch und „Vino“ feiern am 15. und 16. Oktober. Es gibt aus dem Topf ein „Chili con Hirsch“ oder Hirschragout und vom Grill die weltbeste Wildwurst von „Wild in Hamburg“. Neu ist ein „Wilder Lieferdienst“. Bestellungen werden jeweils bis Dienstag angenommen, ausgeliefert wird dann donnerstags. Der Mindestbestellwert beträgt 60 Euro, die Lieferung kostet 6 Euro. Ab 100 Euro Bestellwert ist die Lieferung kostenfrei.

Fruchtig kräftiges Reh-Ragout mit frischem Erbsenpüree

Zahlreiche Früchte und Gemüsesorten sind nun reif und die „Blattzeit“ ist in vollem Gange. Daher kombinieren wir jetzt süß, fruchtig, herzhaft und natürlich Wild auf unserem Teller.

Quelle: Wild in Hamburg

Zutaten für 5 Personen

Anzahl		*Produkt*
1000	Gramm	Rehfleisch in Würfel geschnitten
400	Gramm	Erbsen
1	Bündel	Kirschtomaten
3	Flaschen	Schwarzbier
2	x	Schalotten
2	Zehen	Knoblauch
1	Liter	Gemüsebrühe
1	Becher	Brombeeren
4	Scheiben	Bauernbrot
2	Esslöffel	Butter
1	Esslöffel	Butterschmalz
1	x	Salz, Pfeffer, Zucker

Zubereitung

1. Zwiebeln in feine Würfel, Wildbret in mundgerechte Stücke schneiden. Den Knoblauch zerquetschen, die Tomaten ebenfalls fein Würfeln. Für das Ragout vom Reh eignet sich Fleisch aus Nacken, Schulter sowie der Keule, beispielsweise aus der Nuss.
2. Nacheinander Zwiebeln und Fleisch in einem heißen, tiefen Topf in Butterschmalz anrösten. Anschließend Tomaten und Knoblauch dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen.
3. Für eine kräftige Soße den Topfinhalt nun mit Gemüsebrühe und Schwarzbier ablöschen. Den Topf verschließen und mindestens eineinhalb Stunden köcheln lassen. Eine halbe Stunde vor Ende der Garzeit eine Handvoll Brombeeren dazugeben. Wer die Kerne der Brombeeren nicht im Ragout will, sollte die Früchte einfach ausdrücken und lediglich den Saft ins Ragout geben. Ist die Hitze während des Garvorgangs zu hoch und es verdampft zu viel Flüssigkeit, einfach mit Schwarzbier wieder auffüllen. Und wichtig, immer wieder umrühren.
4. Die Erbsen kurz in Butter anbraten, mit Salz, Pfeffer und etwas Zucker würzen, anschließend mit Brühe ablöschen. Die Erbsen sollten nicht ganz mit der Brühe bedeckt sein. Nun für etwa 5 Minuten erhitzen, dann alles fein pürieren.
5. Erbsenpüree und Ragout anrichten, dazu eine geröstete Scheibe Bauernbrot reichen.

- ANZEIGEN -

Geschwister Meyer bieten fangfrische Fischspezialitäten. Foto: Geschwister Meyer

Geschwister Meyer Fischhandel

Frischer Fisch vom Feinsten

Frischer Fisch, Fisch- und Meeresfrüchtespezialitäten, geräucherte Leckereien, Salate – die Fischspezialitäten der Geschwister Meyer sind nicht nur lecker, sondern machen süchtig nach Me(h)er. Und das kommt nicht von ungefähr, denn Heidi, Thomas und Johannes Meyer betreiben ihren Familienbetrieb aus Leidenschaft und mit viel Fachkenntnis. Der Vater des Trios, Karl Meyer, hat 1952 mit Marktständen in Bad Segeberg und auf dem Hamburger Fischmarkt mit dem Fischhandel begonnen. „Wir Kinder sind im Fischgeschäft groß geworden und bis heute mit Leidenschaft dabei.
Den Handel mit Frischfisch und die Herstellung von Fischspezialitäten haben wir von der Pike auf gelernt. Ob Räucherfisch, Salate, Bismarkheringe, Fischbrötchen … Alle Fischspezialitäten, die wir anbieten, haben wir selbst hergestellt“, berichten die Geschwister. Das Angebot an Meeres- und Süßwasserfisch stammt aus den Gewässern Nordeuropas vor Skandinavien, Island, Grönland und Deutschland. Die leckeren, geräucherten Produkte werden – wie kann es anders sein – selbst hergestellt. Und die feinen Salate werden ohne Konservierungs- und Zusatzstoffe hergestellt. Je nach Saison gibt es Krabben, Krebse, Muscheln, Pulpo, Tintenfisch und noch viel mehr. Die langjährigen Kontakte zu Großhändlern und die Erfahrung in der Verarbeitung und Veredelung der Fische und Meeresfrüchte garantieren den Kundinnen und Kunden stets Top-Qualität. Das hat sich auf dem Wochenmarkt in Wedel schon herumgesprochen. Die Stammkunden kommen aus Hamburg und dem Umland, um sich mit Fischwaren einzudecken.
Unser Tipp: Probieren Sie unbedingt den Bratfisch und die Fischbrötchen, die am Stand angeboten werden!

HofAue
FEINES AUS DER REGION
HOFLADEN
Milch, Rindfleisch, Geflügel und Eier vom eigenen Hof
Gemüse und andere regionale Leckereien in großer Auswahl
ASTRID AUE · SANDWEG 74
25336 KLEIN NORDENDE
TEL. 01 71 - 1 22 04 60

Tolle Kaffeespezialitäten und Leckeres für die Mittagspause bei Becking Kaffee in Bahrenfeld. Foto: Becking Kaffee

Becking Kaffee- Manufaktur

So gehört Kaffee

Kaffee aus dem Hause Becking, Leverkusenstraße 31, in Bahrenfeld – das gehört für viele Leserinnen und Leser schon seit Generationen auf den Tisch. Bereits 1928 wurde mit der Kaffeeröstung gestartet. Kaffeeliebhaber schätzen den weichen, aromatischen Geschmack der Kaffeesorten. Mit meist bitterem und saurem Industriekaffee ist Becking Kaffee nicht zu vergleichen. Das liegt an der langsamen Röstung der naturbelassenen Bohnen. Denn je schneller geröstet wird – was bei vielen industriell gefertigten Kaffeesorten der Fall ist – desto mehr Bitterstoffe bleiben im Kaffee. Ein No-Go bei Becking. Die Sortenvielfalt von Becking-Kaffee ist beeindruckend. So gibt es bei den Länder-Kaffeesorten viel zu entdecken. Außerdem führt das Unternehmen auch Bio-Kaffee in Demeter-Qualität.
Wer Philosophie und Produkte näher kennen lernen möchte, ist im tollen Ladengeschäft herzlich willkommen. Hier wird der Kaffee frisch geröstet, und Gäste können die Kaffeespezialitäten im tollen Ambiente genießen. Angeboten wird auch ein Mittagstisch – zubereitet vom eigenen Koch - mit wechselnden Gerichten. Im Shop ist nicht nur der Kaffee zu haben, sondern auch Tee, Gewürze, Schokoladen und hochwertige Öle sowie die beliebte Trinkschokolade.

HÖPERMANN 1932
Bioland
Rind- u. Schweinefleisch
Bio-Geflügel
Hausgemachte Bio-Wurst
Mittagstisch
Partyservice
Bioland DE-ÖKO-006
04103 2894
fleischerei-hoepermann.de
Kronskamp 26, 22880 Wedel
Mo 0700-1300
Di-Fr 0700-1800
Sa 0730-1230

Wildverkauf in Alt-Osdorf
Wild in Hamburg
Wildschwein , Hirsch & Reh
Rücken, Keule oder Edelgulasch – alles frisch
Ab dem 24.9. wieder jedes Wochenende
Freitag 10-18 Uhr & Samstag 10-14 Uhr
Osdorfer Landstr. 218 – Parkplatz Vino
www.WildinHamburg.de - Tel: 0151 2405 2725

- ANZEIGEN -

Horster Meiereiprodukte bei Famila: Frische regional genießen

Hauke Pagel, Schulpraktikantin der Meierei Horst Lucy Mohr und Heiko Retzow zeigen die Molkereiprodukte der Horster Meierei. Fotos: Conrad

Regional genießen – das steht bei Famila in Wedel, Rissener Straße 105, hoch im Kurs. Kundinnen und Kunden schätzen die vielen Waren, Obst, Gemüse, Eier und auch die einzigartig leckeren Produkte aus der Horster Meierei. „Wir sind eine traditionelle Meierei aus Horst, bei Elmshorn, bestehend aus 18 Mitarbeitern“, berichtet Hauke Pagel, bei der Meierei für Vertrieb und Marketing zuständig. Es gibt sie bereits seit 1891, und es ist die letzte ihrer Art. Und weil Tradition verpflichtet, werden die Milchprodukte „wie früher“ verarbeitet.

„Bei uns wird die angelieferte Rohmilch aus der Region, ohne Gentechnik und aus artgerechter Tierhaltung schonend zu traditionellen und hochwertigen Produkten für die Region verarbeitet“, so Pagel. Die Kühe die die Milch produzieren, stehen auf Höfen und Weiden im direkten Umland der Meierei. Die Wege der Rohmilch werden damit kurz gehalten was sich positiv auf die CO2-Bilanz auswirkt. Und die Meierei-Qualitätskriterien sorgen für den einzigartig guten Geschmack. „Die Horster Milchprodukte schmecken wie früher, weil sie wie früher hergestellt werden. Die Milch wird traditionell und sehr schonend pasteurisiert. Der Joghurt reift im nachhaltigen Mehrwegglas. Der Quark wird in der so genannten Schulenburgwanne hergestellt. Und unsere Butter bekommt noch etwas extra Zeit zum Reifen. So kann jedes Produkt seinen besonderen Geschmack entwickeln und das macht den Unterschied.“ Die Meierei sieht sich auch für die Landwirte in der Verantwortung: „Der Milchpreis, den unsere Mitglieder erhalten, ist konstant über das Jahr – eine weitere Besonderheit für Horst.“

Alles Argumente, die Heiko Retzow, Leiter der Molkereiproduktabteilung bei Famila überzeugen. „Wir haben eine große Auswahl an Produkten aus der Horster Meierei. Kundinnen und Kunden finden unter anderem Frischmilch, Joghurt, Speisequark, Butter und Crème Fraiche in den Regalen. Lecker sind auch Kräuter- und Meersalzbutter. Kommen Sie gerne vorbei und überzeugen Sie sich von der tollen, regionalen Qualität. Sie werden begeistert sein“, sagt er.

In der Meierei entwickeln die Produkte ihren einzigartigen Geschmack: Hauke Pagel zeigt den Butterreifetank, in dem die frische Butter extra Zeit zum Reifen erhält.

PROFIS FÜR ALLE FÄLLE

- ANZEIGE -

Dorit Hinrichsen und Sohn Robin eröffneten kürzlich ihren Unverpackt-laden. Foto: mk

Loses Mundwerk

Rissens erster Unverpacktladen

Rissen hat seinen ersten Unverpacktladen: Denn Dorit Hinrichsen hat kürzlich ihr Geschäft „Loses Mundwerk“ Am Rissener Bahnhof 15 eröffnet. Hochwertige Biolebensmittel und Naturkosmetik gibt es in dem hellen, schönen, 80 Quadratmeter großen Laden ohne Verpackung.

Und wenn doch, sind es Mehrweg- oder Pfandbehältnisse. Es gibt viel Schönes, Nützliches und Leckeres zu entdecken. „Viele Produkte stammen aus der Region und aus Deutschland, wie etwa die Haselnüsse und das Speiseöl von der Ölmühle Iserbrook. Das garantiert kurze Transportwege“, berichtet die Inhaberin. Zu finden sind unter anderem Cerealien, oft in Demeter-Qualität, Kaffee und Tee, Hülsenfrüchte und sogar Bonbons. Auch die Pflegeprodukte, wie unter anderem Shampootaler, gibt es unverpackt. An Nachfüllstationen kann man Reinigungsmittel erhalten. Verantwortungsvoll einkaufen ohne Verpackungsmüll zu produzieren – das ist Dorit Hinrichsen, die in Rissen geboren und in Wedel aufgewachsen ist, sehr wichtig. Das Ganze funktioniert so: Kundinnen und Kunden bringen eigene Beutel, Becher, Schraubgläser oder Dosen mit. Die eigenen Behältnisse werden vor dem Einkauf abgewogen, so dass es nicht nötig ist, ein standardisiertes Gefäß zu kaufen. Wer Fragen zu den Produkten hat, wird ausführlich beraten. „Ich mag den persönlichen Draht zu meinen Kundinnen und Kunden. Sie sollen sich bei mir gut aufgehoben fühlen“, betont sie.

Malerarbeiten
GG
Telefon 81 79 97
• Außen- und Innenanstriche
• Beschichtungen
• Tapezierarbeiten
• Raumausstattung
Günter Gamperl – Malermeister
Mobil 0171-707 95 47 oder 0171-707 96 20

Kohlermann & Koch GmbH
Wir für Ihre Sicherheit
Einbruch- und Sonnenschutz
von der Polizei empfohlener Errichter-Betrieb
· Rollladen – Rolltore
· Fenster- u. Türsicherungen
· Markisen
· Insektenschutz
Schenefelder Landstraße 281
22589 Hamburg
Tel. 87 30 32 · Fax 870 10 80
www.kohlermann.de

81 08 08
ROLF NIEMANN
Wärmetechnik GmbH
Öl • Gas • Fernwärme • Solar
Neubau • Sanierung • Wartung
Wedeler Landstr. 116a • 22559 HH
Telefon 040 / 81 08 08
Fachbetrieb nach WHG • AwSV

Kfz. Meisterbetrieb
H. J. Kalinna GmbH
Somerville
KRAFTFAHRZEUG HANDWERK
Sülldorfer Landstr. 252 · 22589 Hamburg · Tel 040/86 28 38
info@autowerkstatt-kalinna.de
Wartung und Instandsetzung · TÜV · AU
Unfallschäden · Reifen
Scheibenreparatur und -austausch
Hybrid- u. E-Fahrzeuge · Old- u. Youngtimer

PROFIS FÜR ALLE FÄLLE

Die Blattfärbung und in der Folge das Herabfallen des Laubs wird normalerweise ausgelöst von schwindender Tageslänge und kühler werdenden Temperaturen. Foto: Frank Rumpenhorst/dpa-mag

Kein Grund zur Sorge

Wenn Bäume früh ihre Blätter verlieren

Im Oktober färben Bäume und Sträucher in der Regel ihre Blätter ein, erst nach einer Weile fallen sie dann auch von den Ästen ab. Manches Gehölz verliert sie aber schon jetzt im September. Ist das für Gartenbesitzer ein Grund zur Sorge - und lässt sich etwas dagegen tun?

Nein, heißt es bei der Gartenakademie Rheinland-Pfalz. Der frühe Blattverlust kann zum Beispiel eine Folge von Wassermangel in der Vergangenheit sein. Als Grund können aber auch Pilzerkrankungen wie Mehltau oder die Sprühfleckenkrankheit infrage kommen.

Die Pilze werden zum Herbstbeginn oft verursacht durch eine feuchte Witterung und starke Tau- oder Nebelbildung. Für eine Bekämpfung der Pilze ist es jetzt aber zu spät. Laut den Gartenprofis handelt es sich um bei entsprechenden Wetterlagen jährlich wiederkehrende Erkrankungen, die die Gehölze aber nicht nachhaltig schädigen.

Kalte Nächte, warme Tage

Manchmal fallen die Blätter von Bäumen und Sträuchern auch früher als üblich, weil es einfach sehr früh kalte Nächte gegeben hat. Denn Auslöser des natürlichen Prozesses, der erst zur Färbung des Laubs und dann zu dessen Fall führt, ist eine Kombination aus niedrigen Nacht- und hohen Tagestemperaturen mit viel Sonne, erklärt die Gartenakademie. Auch die schwindende Tageslänge ist ein Faktor. **dpa**

Wichtiges Detail

Wer übernimmt beim Hausbau die letzten Meter?

Wer ein Haus bauen will, muss viele Details im Blick haben. Bauherren sollten nicht vergessen, dass das Grundstück bereits erschlossen sein muss - also die Leitungsnetze angeschlossen sein sollten, so der Verband Privater Bauherren (VPB).

Die VPB-Experten weisen darauf hin, dass Bauherren sich nicht auf die Formulierung „schlüsselfertig“ verlassen sollten. Denn das Wort sei rechtlich nicht definiert. Welche Verpflichtungen ein Generalunternehmer bei der Planung und Realisierung übernimmt, ergebe sich immer aus dem mit ihm individuell geschlossenen Vertrag. Sieht der Vertrag etwa vor, dass die Elektrik nur bis zum Anschlusskasten vor dem Haus geführt wird, muss der Bauherr dafür sorgen, dass eine Fachfirma sich um die letzten Meter kümmert. Oft lassen Strom- und andere Netzbetreiber nämlich nur von ihnen zugelassene Fachfirmen an die Leitung.

Der Bauherr müsse dann also die Herstellung der Anschlüsse selbst beauftragen, organisieren und bezahlen - etwa an Frischwasser und Abwasser, an Strom und Telekommunikation oder etwa Fernwärme. Ist ihm dies nicht bewusst, können dabei unerwartete Mehrkosten entstehen. **dpa**

VOMEK
Metallbau • Bauschlosserei

Spezialbetrieb für
Zaunanlagen Antriebe
Toranlagen Garagentore
Wintergärten Rollläden
Überdachungen Markisen
und vieles mehr
Fertigung nach Maß!

Rugenranzel 4, 25373 Ellerhoop
04120/9797-0 Fax 04120/9797-11
www.vomek.com kontakt@vomek.de

HoWe-Umzüge
Entrümpelungen & Transporte
• Geschultes Fachpersonal
• Büroumzüge, Elektroarbeiten
• Möbeleinlagerungen
• Möbeltransportversicherung
• Möbelmontage durch Tischler
Kostenvoranschlag, Umzugkartons sowie Anfahrt kostenlos! Testen Sie uns!
Ellerhoop: 04120/707940
Barmstedt: 04123/9226570
Wedel: 04103/8033903

Profis für alle Baustoffe!

Bauzentrum Lüchau
Wedel • Rissener Str. 142 • ☎ 04103 / 8009-0
WhatsApp: 0171/5566403 luechau.de

FEBA Vertriebs GmbH Elmshorn
KÖMMERLING PREMIUM FENSTER
• Fenster • Türen • Garagentore • Rollläden • Vordächer
• Reparaturen und Wartung von Fenstern + Türen
• Montage nach RAL
20 % Steuerbonus für Fenster und Türen. Fragen Sie uns!
Daimlerstr. 22 - Elmshorn - Tel. 041 21-4 76 40
www.FEBA-Elmshorn.de

LOKALES

Auf der Apfelwiese an den Brünschen wird das neue Oberstufenzentrum entstehen. Foto: mk

Einigung zum neuen Schulgebäude an den Brünschenwiesen

Schulen bekommen ein kleines Oberstufenzentrum

RISSEN. Jetzt wurden in Sachen geplantes Oberstufenhaus für Stadtteilschule und Gymnasium an den Brünschenwiesen Fakten geschaffen: Der Hamburger Senat hat der geplanten Schul-Erweiterung zugestimmt. Für die Oberstufen beider Schulen soll an den Brünschenwiesen ein neues Schulgebäude mit Außengelände entstehen. Allerdings kleiner als vorgesehen. 0,7 Hektar von ursprünglich geplanten 2,7 Hektar werden bebaut. Für die restliche, verbleibende Schulerweiterungsfläche von gut 2,0 Hektar stimmt der Senat zu, dass im weiteren Verfahren der Flächennutzungsplan, das Landschaftsprogramm und die Bebauungspläne entsprechend geändert werden. Sämtliche ökologische Ausgleichsmaßnahmen werden primär an den nördlichen Brünschenwiesen umgesetzt werden, um hierdurch den Naturraum weiter aufzuwerten, so heißt es in einer Senatsmitteilung.

Schulgebäude und Schulhof sollen besonders ökologisch und naturnah gestaltet werden. Im Gegenzug soll der größte Teil der Brünschenwiesen dauerhaft als Natur- und Grünfläche erhalten bleiben und nicht bebaut werden.

Der Senat verbindet mit diesem Plan die Forderung der Schulen nach größeren Schulgebäuden und die Forderung von Bürgerinitiativen, die sich für den Erhalt der Brünschenwiesen eingesetzt hatten. Deshalb werden nur die notwendigsten Räume im Rahmen des Neubaus realisiert und besondere Fachräume wie Chemie- oder Theaterräume weiterhin am Hauptstandort genutzt werden. Dadurch konnte der Neubau für die 400 Oberstufenschülerinnen und -schüler auf 3000 Quadratmeter nutzbare Fläche und weniger als 2000 Quadratmeter Grundfläche begrenzt werden. Die Schul-Außenanlagen werden naturnah gestaltet und nur in geringem Umfang versiegelt. Der Baumbestand wird - soweit es irgend geht - erhalten bleiben. Besonderes Augenmerk wird auf den Erhalt der Knicks gelegt, die für den Artenreichtum eine wichtige Rolle spielen.

Das neue Schulgebäude soll sich harmonisch und integrativ in die Landschaft einfügen. So soll Holz als dominierendes Material verwendet werden. Wo dieses nicht möglich ist, sind Dach- und Fassadenbegrünung geplant, um den Artenreichtum des Gebiets zu fördern.

Das Bürgerinitiativenbündnis (BI) zur Rettung der Brünschenwiesen sieht diesen Kompromiss positiv. „Wir begrüßen die Einigung und den konstruktiven Dialog mit der Umweltbehörde und das Ergebnis, dauerhaft die restlichen Flächen, die für die Schul-Erweiterung vorgesehen war, nun für den Naturerhalt zu sichern. Wir werden den Prozess weiter begleiten und hoffen auf die Änderung von Flächen- und Bebauungsplan durch die Behörde für Stadtentwicklung sowie auf einen Pflege- und Entwicklungsplan zur Aufwertung der sich bereits in Besitz befindlichen Areale der Stadt Hamburg durch die Umweltbehörde“, sagt Jörn Steppke von der BI auf Nachfrage unserer Zeitung.

Henrik Strate, SPD-Bezirkspolitiker, begrüßt es ausdrücklich, dass „mit dem behördenübergreifenden Senatsbeschluss eine weitere Bebauung der Brünschenwiesen ausgeschlossen wird und wir diesen wichtigen Natur- und Erholungsraum in dieser Form erhalten können.“ Die SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Philine Sturzenbecher stimmt zu. „Heute ist ein guter Tag für die Schülerinnen und Schüler in Rissen. Stadtteilschule und Gymnasium Rissen erhalten das dringend benötigte Oberstufenhaus, das ihnen auch künftig gutes und zukunftsweisendes Lernen am Schulcampus Rissen ermöglichen wird. Besonders freue ich mich darüber, dass es uns mit dem Standort auf der Apfelwiese gelungen ist, einen breit getragenen Konsens herbeizuführen.“

Dr. Anke Frieling, CDU-Bürgerschaftsabgeordnete für den Hamburger Westen, hofft indes, dass die Schul-Erweiterung auch wirklich ausreichend ist. „Der Kompromiss ist gut für die Anwohner und für die Natur. Man kann nur hoffen, dass mit den Schülerzahlen auch realistisch für den Standort geplant wurde. Wenn nicht, nun, dann muss man wieder neu überlegen“, sagt sie. Die Erweiterungsfläche an den Brünschen stehe dann jedoch nicht mehr zur Disposition. **mk**

Hintergrund: Bis 2030 werden die Schülerzahlen in Rissen um bis zu 20 Prozent steigen. Um für die künftigen Schülerinnen und Schüler mehr Platz zu schaffen, sollen Stadtteilschule und Gymnasium Rissen ein zusätzliches Oberstufengebäude bekommen. Die einzige als Schulerweiterungsfläche ausgewiesene Fläche sind die Brünschenwiesen. Das rund 2,7 Hektar große Gelände wird jedoch von vielen Rissener Bürgerinnen und Bürgern als naturnaher Erlebnis- und Erholungsraum geschätzt. Gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Rettet die Brünschenwiesen“ wurde ein Konzept entwickelt, um die Schulerweiterung mit einer Sicherung des Naturraums Brünschenwiesen in Einklang zu bringen.

LOKALES

- ANZEIGE -

Eine Abordnung der Klasse 1a, die „Eichhörnchen", freut sich gemeinsam mit Lehrerin Vanessa Kühnen über das Verkehrsübungsheft und die Handpuppe, die Markus Winter von der Stadtsparkasse Wedel überreicht hat. Die Sparkassen sponsern gemeinsam mit dem Land Schleswig-Holstein die Materialien, die von Fachleuten der Verkehrswacht erarbeitet werden. Foto: Stadtsparkasse

Unterstützung bei der Verkehrserziehung

Die Stadtsparkasse und „Das kleine Zebra"

Das Team der Stadtsparkasse Wedel unterstützt Anstrengungen der Verkehrswacht, ABC-Schützen beizubringen, wie man sich sicher auf Fußweg und Straße bewegt. So gab es jetzt ein großes Hallo an der Albert-Schweitzer-Schule: 120 Erstklässler waren mit ihren neuen Ranzen gekommen, um die Materialien der Verkehrswacht samt Verkehrsübungsheft „Das kleine Zebra auf dem Schulweg" zu bekommen, das die Kinder an den sicheren Schulweg heranführen soll.

Vor allem das kleine Zebra als Handpuppe begeistert die Verkehrsanfänger. Vanessa Kühnen, Klassenlehrerin der 1a, arbeitet gern mit den Heften, die Fachleute der Verkehrswacht alljährlich erarbeiten. „Bei den Kleinen läuft viel über Bilder. So erkennen sie schnell, wo was gefährlich werden kann. Sobald wir einen Abschnitt durchgearbeitet haben, üben wir das Gesehene in der Nähe auf der Straße. Das muss jetzt schnell passieren, denn bereits nach den Herbstferien wird es morgens dunkel auf den Schulwegen", sagt sie. „Das ist eine Unterstützung, die uns als Stadtsparkasse sehr am Herzen liegt", sagt Markus Winter, Leiter für Privatkunden des Geldinstituts. Er überreichte im Namen des Hauptsponsors der Aktion die Übungshefte für die Kinder. Seit vielen Jahren sind die Sparkassen ein verlässlicher Partner der Landesverkehrswacht und fördern das Verkehrserziehungsprojekt seit Anbeginn. „Das kleine Zebra auf dem Schulweg" vermittelt den Erstklässlern spielerisch, wie sie sich richtig kleiden, wie sie gefahrlos die Straße überqueren und sich richtig im Auto oder Schulbus verhalten. Kindern wie Eltern die nötige Sicherheit zu geben, um einen weiteren Schritt in die Selbständigkeit gemeinsam zu meistern und schon die Jüngsten zu verantwortungsvollen und selbstbewussten Verkehrsteilnehmern zu machen, ist uns seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen. Jeder Euro, den wir in die Sicherheit unserer Jüngsten investieren, ist ein gut investierter Euro", so Markus Winter. Daher erhielten alle Schulanfänger zusätzlich von der Sparkasse leuchtend gelbe Ranzenüberzieher, die nicht nur die Ranzen vor Nässe schützen, sondern vor allem die Verkehrsanfänger auch im Straßenbild sichtbarer machen.

Komplettiert wurde das Ganze mit einem Elternheft für jede Familie, das die Eltern auf die besonderen Gefahrensituationen für Kinder im Straßenverkehr aufmerksam macht. Damit können Eltern mit ihren Kindern gezielte Verkehrserziehung - abgestellt auf den eigenen Schulweg - betreiben.

Rundschau Reisen · Rundschau Reisen

Schwerin und der Schweriner See

am 21.10.2021

Die ehemalige Residenzstadt Schwerin mit ihrem romantischen Schloss, den Burg- und Schlossgärten und repräsentativen Bauten der Großherzöge von Mecklenburg war auch Bischofsstadt mit einem beeindruckenden Dom mit Kreuzgang. Im Schelfviertel finden wir die schönste Barockkirche Mecklenburgs.
Auf unserem Stadtrundgang begegnen uns noch viele Bauten aus der Zeit des ehemaligen Fürstentums.
Wenn Wind und Wetter es zulassen, begeben wir uns auf eine Schiffstour über den wunderschönen Schweriner See.

Abfahrt am 21.10.2021 um **8.00 Uhr** ab **Rissen, Grete-Nevermann-Weg 22,** um **8.15 Uhr ab S-Bahnhof Blankenese,** um **8.25 Uhr ab Nienstedten (HVV-Haltestelle Hotel Jacob)** und um **8.40 Uhr ab S-Bahnhof Othmarschen, Statthalterplatz.**
Der Preis beträgt **€ 100,–** und beinhaltet Busfahrt, Stadt- und Dombesichtigung, Mittagessen und Schiffsfahrt.

Buchung in **„Bradtmüllers Kleiner Laden", Wedeler Landstr. 17, Tel.: 81 56 99. Zahlung an RUNDSCHAU REISEN, IBAN DE77 2003 0000 0006 0043 94**

cs design

Rundschau Reisen · Rundschau Reisen

Kita Kooperationen mit dem RSV

RISSEN. Jedes Kind hat ein Recht auf Sport. Mit diesem Leitmotiv hat der Familiensportverein sein Angebot nun in die Kita ausgedehnt.
Kooperationen des Rissener Sportvereins mit bisher zwei Kitas bietet Kita-Kindern im Alter zwischen drei bis sechs Jahren die Chance, ihrem Bewegungsdrang nachzugehen.
Der RSV darf die Kitas mit seiner sportlichen Kompetenz unterstützen: Kita Beau Jardin und die Kita Waldspatzen Pestalozzi -Stiftung Hamburg sind die ersten Kooperationspartner und kommen jeweils einmal wöchentlich in die Halle auf dem RSV Gelände. Seit mehr als einem Jahr freut sich die Kita Leiterin des Beau Jardin, Nedha Shahnavaz, über die Möglichkeit, „den Kindern eine Bewegungslandschaft mit psychomotorischen Ansätzen“ anbieten zu können. Der Rissener Sportverein versteht sich seit seiner Gründung vor allem auch als Familiensportverein und hier „müsse der Blick gerade auf die Kinder gerichtet werden, die einen enormen Bewegungsbedarf haben. Ihre Entwicklung ist auch eng an das gekoppelt, was ihnen motorisch und kognitiv geboten werden kann“, so die RSV-Übungsleiterin der RSV-Kita Sportgruppen, Katrin Fiernhaber, die jede Woche mit den Gruppen ganz individuell arbeiten kann. „Die Kinder sind ausgeglichener und freuen sich jede Woche wieder auf die tollen Anregungen, die unter der sportpädagogischen Aufsicht stattfinden.“

Sport, Spiel und Spaß für Kita-Kinder: Übungsleiterin Katrin Fiernhaber mit den Sport Minis der Kita Beau Jardin in der Gymnastikhalle des RSV. Foto: RSV

Kita Leiterin der Kita Waldspatzen Pestalozzi -Stiftung Hamburg, Hanna Botta, ist glücklich seit Sommer 2021 ebenfalls Teil der Kooperation des Rissener SV zu sein.
„Die Kita Kinder kommen einmal wöchentlich, als zusätzliches Angebot der Kita, in die vereinseigene Halle des Rissener SV und üben, was für die frühkindliche Bewegungsentwicklung wichtig ist und haben einfach viel Spaß. Viele Kita Kinder der Kooperation nutzen auch die vielen anderen Sportmöglichkeiten für Kinder im Rissener Sportverein: Turnen, Tanz oder Eltern-Kind-Turnen. Sollten Sie als Eltern eines Kita Kindes oder als Kita-Leitung Interesse an einer Bewegungskooperation unter sportpädagogischer Aufsicht in den großzügigen Hallen des Rissener SV haben, freuen wir uns Sie mit unserem Team und Ideen zu unterstützen“, so Swantje Zimmermann, Pressesprecherin des RSV. **dr**

Die Geschäftsführerin des Rissener SV, Marina Fielstette, freut sich, mit Interessenten ins Gespräch zu kommen
Kontakt: rsv@rissen.de oder in der Geschäftsstelle: 040-81 27 46 oder Mobil: 0176-48 68 27 46.

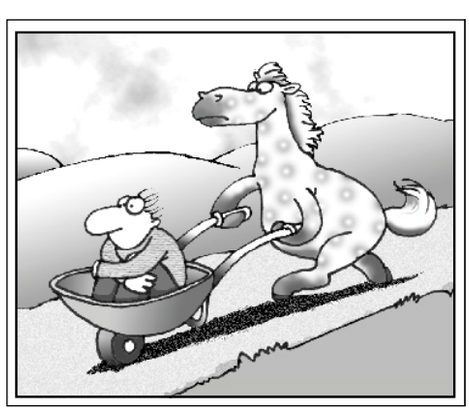
- ANZEIGE -

Englisch for „Betterknowers“

Cartoonserie - Teil 114 – Illustration: Imke Kretzmann – Copyright: Joan von Ehren

„To put the cart before the horse”

Wenn jemand völlig falsch an eine Sache herangeht, so nennt man das im englischen Sprachgebrauch „to put the cart before the horse“, sagt Englisch-Mentorin Joan von Ehren.



„To put the cart before the horse”

This is to get your priorities wrong – not to do first things first, but to start with the second or third item.

e.g. If you start the project without a suitable kick-off phase in which you define objectives, deliverables and milestones, you will put the cart before the horse and not be successful.

Übersetzung:
das Pferd von hinten aufzäumen

- ANZEIGE -

Gold & Silber Ankauf Karway

Investieren Sie über uns sicher und diskret in Gold & Silber.

Diskret • Sicher • Schnell

Telefonische Beratung: 040/506 836 88

Persönlich finden Sie uns:

Gold & Silber Karway
Blankeneser Bahnhofstr. 34
22587 Hamburg

Schmuckexperte D. Karway freut sich auf Ihren Besuch!

So finden Sie uns:

Blankeneser Bahnhofstraße 34
22587 Hamburg

Mo.: Ruhetag
Di.-Mi.: 11:00 Uhr - 17:00 Uhr
Do.-Fr.: 11:00 Uhr - 15:00 Uhr
Sa.+So.: geschlossen

Termine jederzeit auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Nutzen Sie den Eingang der Eissauna.

Helmut Brundert mit einem Bild von einer idyllischen Hafen-Szene. Seine Werke sind bald im „Witthüs“ zu bewundern. Fotos: mk

Auch Themen aus dem Hamburger Hafen greift Helmut Brundert auf.

Die maritimen Momente von Helmut Brundert

BLANKENESE/WEDEL. Die maritimen Momente des Künstlers Helmut Brundert – Sylter Strandszenen, das Meer, Segler, der Hamburger Hafen: Seine Werke sind ab Sonnabend, 2. November, bis Montag, 11. November, im Blankeneser Witthüs, Elbchaussee 499 A, zu bewundern. Außerdem stellt er ab Sonntag, 14. November, bis Sonnabend, 15. Januar 2022, in Bad Bevensen, Wandelgang des Kurzentrums, aus. Der Wedeler ist fasziniert vom Licht und der Szenerie am Meer. Seit zwei Jahren hat er von der Aquarell- und Acrymalerei zur Ölmalerei gefunden, arbeitet aber auch auf Büttenpapier oder gar auf altem Segeltuch. „Ich male wirklich für mein Leben gerne und besuche gerne auch Malkurse, um neue Techniken zu erlernen. Das ganze Leben ist Farbe, Farbe ist Lebensfreude“, berichtet er dem Rissener. „Meine Vorbilder sind die norddeutschen Realisten, wie Ekkehard Hofmann unter anderem“, sagt er. Das Malen unter freiem Himmel mit seinen Tücken wie Sonne, Wind und Regenschauern, unterstreichen die Originalität seiner Werke.
Aber es zieht ihn auch in den Süden, nach Spanien. Dort genießt er nicht nur das warme Klima, sondern beschäftigt sich – wie kann es anders sein – ebenfalls mit der Kunst. „Das ist eine ganz andere Atmosphäre, aber auch sehr schön.“ Außerdem begibt er sich gerne auf Malreisen nach Sylt, Amrum, Rügen und der Schlei unter Leitung verschiedener Dozenten wie Christian Noch, Dieter Kiesow, Eckehard Hofmann und dem Norddeutschen Realisten Lars Möller. Er trifft sich gerne mit anderen Künstlern in seiner Ateliergemeinschaft „Malfluss Elbe“. **mk**

NACHHALTIGE ENERGIE-GEWINNUNG DURCH SOLARTHERMIE UND PHOTOVOLTAIK ...

WRAGE SANITÄR BEDACHUNG HEIZUNG
SEIT 1949 WWW.WRAGE-GMBH.DE
040-812167
... MIT UNS GARANTIERT!

DER RISSENER
BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

Redaktion:
Telefon 0178 - 6792682 / 0176 - 63634774

Die nächste Ausgabe erscheint am 07. Oktober 2021

Baugeschäft Schumacher
Meisterbetrieb
Hans-Hellmut Schumacher
Wülpensand 39
22559 Hamburg
Telefon 040/89019606
baugeschaeftschumacher@t-online.de
www.baugeschaeft-schumacher.de

Ausführung von Maurer-, Fliesen- + Trockenbauarbeiten